

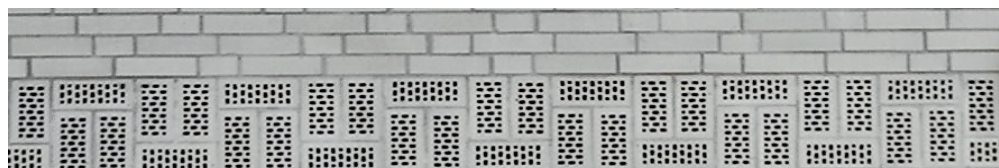
# Festschrift

Zum 40jährigen Kirchweihfest

der Kirche St. Maximilian Kolbe Berlin-Spandau



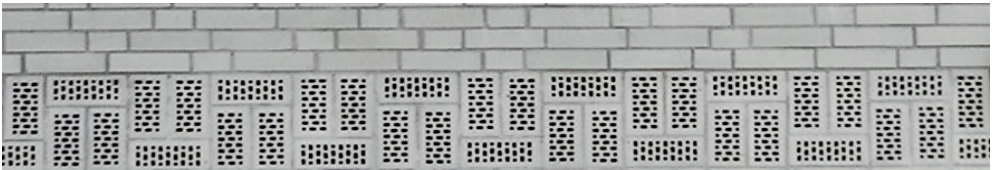
mit **PfarrBrief** der Pfarrei St. Wilhelm August— Oktober 2016



# **Festschrift**

Zum 40jährigen Kirchweihfest

der Kirche St. Maximilian Kolbe Berlin-Spandau



# Patron

Es muss Treue sein – und vor allem Liebe.

Liebe zu Gott und den Menschen

Waren jene zwanzig Franziskaner dumm oder nur naiv, die der Gestapo vorschlugen, anstelle ihres Mitbruders Maximilian Kolbe ins Gefängnis zu gehen?

Für sie selber wird es zuerst ein Zeichen der Sorge und der Liebe gewesen sein. Die Gestapo lehnte ab. Im Lager wurde Maximilian Kolbe grün und blau geschlagen als er bekannte, an Gott zu glauben. Nichts brachte ihn davon ab; weder Prügel noch andere Repressalien. Wo immer er inhaftiert war, kümmerte sich Kolbe um Mitgefangene. Selbst in Auschwitz, der letzten Station seines Lebens. Gesundheitlich schwer angeschlagen stützte Kolbe schwächere Mithäftlinge. Er sprach Verzweifelten Trost zu, hielt Sterbenden die Hand, teilte mitunter seine kärgliche Brotration. Gefoltert, körperlich restlos ausgemergelt konnte er sagen: „Macht euch nichts daraus, ich kann recht gut noch mehr aushalten.“ So kam es, Maximilian Kolbe sollte noch mehr aushalten müssen.

Einem gelang die Flucht in die Freiheit. Zur Strafe dafür sollten zehn Männer aus Kolbes Block sterben. Willkürliche Auswahl. Vortreten, Kolbe nicht. Aber einen Familienvater traf es. Kolbe hatte in seiner Reihe stehen bleiben können. Er trat vor, bot sich im Tausch gegen den Familienvater an. Die Lagerleitung stimmte zu.

Freiwillig für einen anderen Menschen ging Pater Kolbe in den Hungerbunker. Schier unendlich lange Tage unvorstellbarer Pein.

Am 14. August 1941 wurde Maximilian Kolbe mit einer Giftspritze ermordet.

Am 17. Oktober 1971 wurde Pater Maximilian in Rom selig gesprochen.

Am 8. Oktober 1982 wurde Maximilian Kolbe in Rom heilig gesprochen.



## Worte unserer Pfarrer



## Liebe Gemeinde

*„Ein einziger Tag in den Vorhöfen deines Heiligtums, Gott, ist besser als tausend andere. Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten der Frevler. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. Er schenkt Gnade und Herrlichkeit ... Herr der Heerscharen, wohl dem, der dir vertraut!“ (Psalm 84, 11-13)*

Happy Birthday! 40 Jahre wird nun unser „Heiligtum“ St. Maximilian Kolbe alt: Am 18. September 1976 wurde unsere Kirche geweiht! Nun musste niemand mehr zum Gottesdienst „in den Vorhöfen“ verbleiben, im Pfarrzentrum, das im Jahr zuvor entstand und in dessen Pfarrsaal sogleich Eucharistie gefeiert wurde.

Die erste Eucharistiefeier der sich neu bildenden katholischen Gemeinde in Staaken wurde schon vor 50 Jahren im August-Francke-Heim, Cosmarweg, gefeiert; von dort zog dann die Eucharistiefeier vor 45 Jahren in den Laden vom Loschwitzer Weg um.

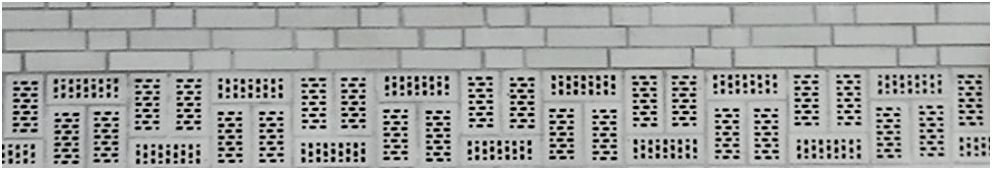
Wir, als Gemeinde Maximilian Kolbe, schauten schon immer über unseren eigenen Tellerand – das zeigt schon unser Pfarrpatron Maximilian. Geweiht wurde die Kirche dann auch von einem polnischen Bischof. Überhaupt sind wir immer eine Gemeinde der Freundschaft zwischen Deutschen und Polen, aber auch zu anderen Geschwistern mit fremdländischen Wurzeln. Wir steh'n auf Willkommenskultur!

Pfarrer Walf war unser erster Pfarrer, der bereits eineinhalb Jahre dem Gottesdienst im Laden vorgestanden hatte, als die Gemeinde im März 1975 zur Pfarrei erhoben wurde. Sein Nachfolger wurde Pfarrer Bastini im Januar 1985. Nach 29 Jahren, im Januar 2014, wurde dann mir, Markus Zimmermann, der pfarrliche Dienst mitsamt der Dienstwohnung aufgetragen. Pfarrer Bernhard Gewers als Pfarradministrator steht uns mit Rat und Tat zur Seite.

Im Januar 2005 gab es dann eine „freundliche Übernahme“ der Pfarrei St. Wilhelm – wir fusionierten in einer Vernunft-Heirat zu einer einzigen Pfarrei. In den nächsten Jahren geht es dann zwar nicht ganz auseinander, aber wir werden wieder zwei Gemeinden werden, die sich nun für andere Gemeinden öffnen, um mit ihnen einen Pastoralen Raum, eine gemeinsame, glaubensstarke Großpfarrei zu bilden. Wie spannend das Leben ist! Ob es uns so gelingt, dass noch mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Jesus Christus begeistert werden und mit Gottes Geist in Berührung kommen?

Mit Dank an alle, die unser Gemeindeleben über die Jahre hindurch getragen haben,

Ihre beiden Pfarrer Dr. Dr. Markus Zimmermann und Pfradm. Bernhard Gewers



# Geleit

Werte Leserin und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für diese Publikation anlässlich des 40jährigen Weihejubiläums der St. Maximilian Kolbe Kirche in Berlin-Spandau, Ortsteil Staaken („Heerstraße Nord“) entschieden haben.

Wir, das sind die Gemeindemitglieder der 1975 zuletzt in Berlin (West) gegründeten Pfarrei St. Maximilian Kolbe. Unsere Zusammensetzung ist stark geprägt von der Geschichte des Ortes und dem Patron unserer Kirche und Gemeinde. Die Bezeichnung Heerstraße Nord entstand im Zusammenhang mit der Bauleitplanung der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts für den Bereich nördlich der Heerstraße. Diese umfasst die die Großsiedlung bildenden Bauten der Rudolf-Wissel-Siedlung und der Obstalleesiedlung, die innerhalb von ca. 20 Jahren bis Anfang 1980 gebaut wurden. Bei den Flächen handelte es sich um ehemalige Magistratsländereien beidseits der Heerstraße und des Magistratsweges, d.h. Brachflächen, Ackerland und Kleingartengelände. So prägen bis heute auch Einfamilienhäuser neben den Trabanten das Bild der Gegend.

Die Großsiedlung am westlichen Rand der Stadt Berlin bildete von Anfang an ein Sammelbecken für Menschen unterschiedlicher Heimat: junge Familie von aus dem Norden und Süden Westdeutschlands angeworbenen Arbeitskräften, Familien aus den Innenstadtbezirken, Familien aus den Sanierungsgebieten der Innenstadt mit ihren Altbauquartieren und später Zuweisungen im Rahmen der Belegung im sozialen Wohnungsbau.

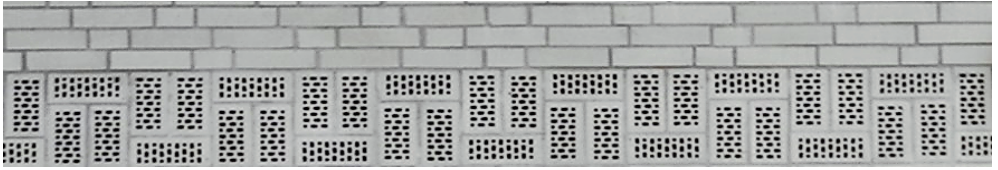
Dass die seit August 1978 neu gegründete Gemeinde offiziell den Namen des polnischen Paters Maximilian Kolbe trägt, hatte nicht nur Auswirkungen in Bezug auf die Beziehungen

zum polnischen Volk, sondern sprach sich auch schnell in Polen herum. So ließen sich Spätaussiedler aus Schlesien und später Polen im Gemeindegebiet nieder, so dass die Gemeinde eine große polnisch geprägte Community beinhaltet. Dieser Schmelztiegel von unterschiedlichen Prägungen, Individuen und Talenten wurden von Pfarrern der Gemeinde erkannt und für die Sache des Glaubens eingesetzt. Diese ersten Jahre als Gast in der Kapelle des evangelischen August-Hermann-Francke-Heimes und in der Ladenkirche, des Unfertigen/Provisorischen gepaart mit einem Aufbauwillen bestimmen bis heute den Charakter der Gemeinde. Schnell bildeten sich Chor, Kolping, Seniorenkreis, Ministranten, Lektorenkreis, Kirchbauverein, Kinder- und Jugendgruppen, Kindermessenkreis. In vielen Bereichen gab es das allseits bekannte auf und ab. Bezeichnend ist aber die Bereitschaft anzupacken und mitzumachen, wenn die passende Ansprache erfolgt. Hier lebt die Gemeinde aus dem Geist ihres Patrons, wonach es auf das Handeln ankommt – gelebte Nächstenliebe – Umsetzung der Botschaft Jesu.

So wurde der Blick der Gemeinde am Anfang immer wieder auf die Verbundenheit mit der Weltkirche, der Kirche in der Diaspora, dem geteilten Bistum und später auf ihre innere Weiterentwicklung mit der Vorbereitung auf die Veränderung in Verkündigung, Nachfolge und sozialer Arbeit geworfen.

Lesen sie auf den nächsten Seiten, wie aus Sicht der einzelnen Gruppen Christsein und katholischer Glaube heute in einer vielschichtigen/-fältigen und im sozialschwachen Umfeld befindlichen Diaspora-Großstadtgemeinde verstanden und gelebt wird.

Thomas Neubauer

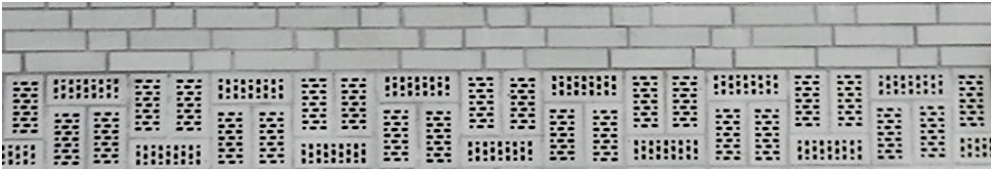


# Orgel

## Die Albiez-Orgel in St. Maximilian Kolbe

Auf dem Katholikentag 1980 in Berlin sollte eine Orgel die große Halle 22 mit Klang erfüllen können. Gleichzeitig suchte Pfarrer Georg Walf eine günstige Möglichkeit für den Neubau einer Orgel in Maximilian Kolbe. Beide Interessen ließen sich verbinden und die Orgel erklang zuerst auf dem 86. Katholikentag. Im Juni 1980 wurde sie dann in unserer Kirche eingeweiht. Das Instrument der Lindauer Orgelbaufirma ALBIEZ entstand im Rahmen einer ausgereiften Serienproduktion und konnte so sehr kostengünstig erstanden werden. Kostengünstig bedeutet hier keinesfalls mindere Qualität. Ganz im Gegenteil, wer etwas genauer hinschaut, entdeckt ein handwerklich hervorragend gearbeitetes Instrument, das die individuelle Ausprägung und Schönheit von 25 Einzelregistern zu einem Plenum von satter Klangpracht zu vereinen weiß. Neun Prinzipalregister, die den typischen Orgelklang erzeugen, 11 Weitchorregister, Flöten und Aliquote und fünf Zungenregister, die physikalisch dem Akkordeonprinzip ähneln, verschmelzen zu einem großartigen, strahlenden und gravitätischen Klang. Jedes einzelne Register klingt in seiner typischen Weise und ist mit allen anderen Registern verschmelzungsfähig. Darin besteht der hohe Wert des Instruments. Alle Registerzüge und auch die Verbindung von den Tasten zu den Pfeifen funktionieren völlig mechanisch, ohne elektrische Zwischenstufen. Das ermöglicht dem Spieler eine exakte und präzise Art des Anschlags ähnlich einem Pianisten. Die Pfeifen wurden mit einem bis zu 80%-igem Anteil von Zinn gegossen, alle Holzarbeiten wurden in massiver Eiche und in hoher Qualität ausgeführt.--- Möge die Orgel noch lange zur Freude der Gemeinde erklingen. Danken wir auch im Rückblick Pfarrer Walf für seine Weitsicht, auch in der Anschaffung einer Orgel eine pastorale Chance gesehen zu haben.

Matthias Körner



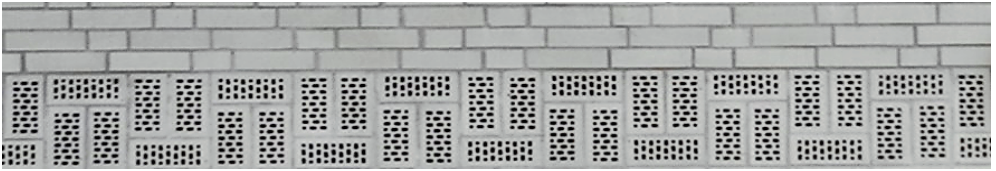
# Kirchenchor

Gemeinsam mit der Kirche St. Maximilian Kolbe feiert heute auch unser Chor sein 40-jähriges Bestehen. Initiativen für einen Chor gab es sogar schon vorher. Viele ältere Gemeindemitglieder werden den Chor mit dem Namen Rüdiger Liesmann verbinden, der ihn fast drei Jahrzehnte leitete. Darüber hinaus war der Chor unter seiner Leitung für Hilfsaktionen in Polen bis nach Kasachstan bekannt und auch für das Projekt "Januaria" in Brasilien. Der Chor spielte von der ersten Stunde der Gemeinde an eine große Rolle im Gemeindeleben und auch heute hilft er, die Liturgie zu bereichern. Seit der Gemeindefusion ist er wechselweise in beiden Gemeindeteilen tätig, daher auch nicht nur in seiner Heimatkirche zu hören. Seit vielen Jahren hat sich eine intensive Zusammenarbeit mit dem Chor von St. Markus entwickelt. Beide Chöre gestalten gemeinsam Konzerte, Festmessen zu besonderen Anlässen und Chortage im Dekanat. So singen beide Chöre gemeinsam in unserer Festmesse die "MISSA PRINCEPS PACIS" von William Lloyd Webber.

Viel Positives kann man immer wieder über das Singen in Gemeinschaft lesen. Das Singen in unserem Kirchenchor hilft uns, uns jede Woche in unseren Glauben zu vertiefen: in den Texten, die wir musikalisch ausdeuten, in der Gemeinschaft, die wir leben, in der Freude, die wir der Gemeinde bringen. Und in einer Kommunikation auf hohem Niveau, die einfach auch Spaß macht, Freude und Erfolgserlebnisse bringt. Mehrstimmiges Singen vereint die Gegensätzlichkeit der einzelnen Stimmen in der Harmonie eines gemeinsamen Klangs.

Gerne begrüßen wir Damen und Herren unserer Gemeinde, die sich uns anschließen möchten. Warum nicht auch Sie?

Wir proben jeden Mittwoch ab 19:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Maximilian Kolbe.  
Matthias Körner



# Lektoren

## Der Lektorendienst

Ein Lektor hat innerhalb des Gottesdienstes eine wichtige Aufgabe. Er darf das Wort Gottes verkünden.

Der Lektorendienst ist eine der ältesten Aufgaben die von der Kirche an Laien übertragen werden. Dadurch dass Gott in seinem Wort tatsächlich unter uns ist, hat der Dienst des Lektors besondere Bedeutung. Lektoren lesen nicht irgendetwas vor, sondern leihen gleichsam ihre Stimme Gott, der nicht sichtbar, aber doch mitten in der Gemeinde anwesend ist. Es geht also nicht darum, nur verständlich zu lesen, vielmehr gilt es, Gott zu Wort kommen lassen. Jedes Vorlesen im Gottesdienst wird zur Verkündigung.

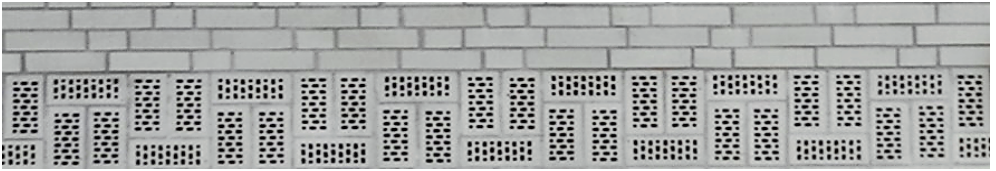
Selbst bei Anwesenheit mehrerer Priester und Diakone, sollten deshalb die Lesungen von Laien vorgetragen werden. Dadurch wird besonders deutlich, dass auch Priester, Hörer des Wortes sind und bleiben.

Zurzeit haben 13 Frauen und Männer aus dem Gemeindeteil St. Maximilian Kolbe den Dienst für diese vertrauensvolle Verkündigungsaufgabe übernommen. Sie verkünden das Wort in den Sonntäglichen Messfeiern; aber auch in den Andachten im Jahreskreis sind sie präsent.

Unser Kreis trifft sich zweimal im Jahr zur Terminabsprache mit geistlichen Impuls, Termineinteilung, Austausch von "dienstlichen" und privaten Belangen; oft verbunden mit einem auswärtigen Programm. Aus diesem Selbstverständnis heraus und der Gewährung von Eigenverantwortung fällt es den Kreis nicht schwer, sich auf Veränderung in der Verkündigung einzustellen. So werden seit 15 Jahren die Adventsmeditationen, Maiandachten und Kreuzwege ausgearbeitet und durchgeführt. Wir freuen uns, dass die Gemeinde diese Angebote zahlreich annimmt.

So wollen wir Bewährtes aufrecht erhalten und in Zukunft transferieren.

Ursula Heyne



# Gottesdienstbeauftragte

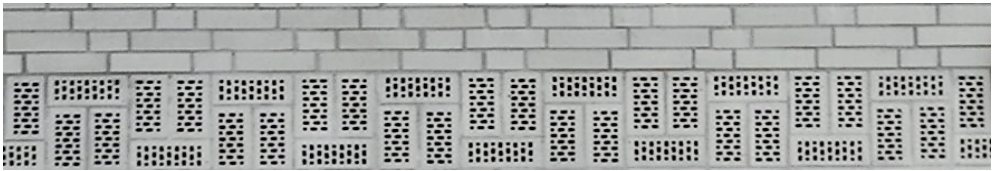
Seit Beginn des zweiten Vatikanischen Konzils im Jahre 1962 und in Zeiten von Priestermangel, ist es möglich Gottesdienste von Gottesdienstbeauftragten abzuhalten.

Seitdem ist der von Laien geleitete Gottesdienst an Werktagen möglich. Wenn an diesen Tagen keine Eucharistie gefeiert werden kann, soll eine Wortgottesfeier gehalten werden. Der Leiter einer solchen Veranstaltung muss vom Bischof beauftragt sein. Er erhält dafür eine entsprechende Ausbildung. Als „Kommunionfeier“ besteht die Wortgottesfeier aus dem Wortgottesdienst mit anschließendem Kommunionteil.

Nicht nur Gottesdienste sind zu halten. In unseren Kirchen sollen auch in Zukunft Menschen an Werktagen zu Gebeten und Andachten zusammen kommen. Des Weiteren haben Gottesdienstbeauftragte den Auftrag bekommen, zu den Kranken nach Hause und in die Altenheime zu gehen, um dort Gottesdienst zu halten und den kranken Menschen die Kommunion als Stärkung für ihr Leben zu bringen. So erhalten sie Anteil an der Eucharistiefeier der Gemeinde. Deshalb können Laien die hauptamtlichen Priester auf Dauer entlasten. Es ist ein Dienst für Gott an unsere Mitmenschen. Er bereichert aber auch uns selbst.

Für den Gemeindeteil St. Maximilian Kolbe sind dafür 6 Personen ausgebildet und gesendet. Wir nehmen die Aufgabe verantwortlich und würdevoll auf die uns jeweils gegebene Art wahr. Es ist erfreulich, dass die Gemeinde unseren Einsatz begleitet und unterstützt. Dies ist besonders wichtig, damit auch in Zukunft Gemeinde vor Ort ein lebendiges Zeugnis des Lebens abgeben kann.

Ursula Heyne



# Kreuzbund

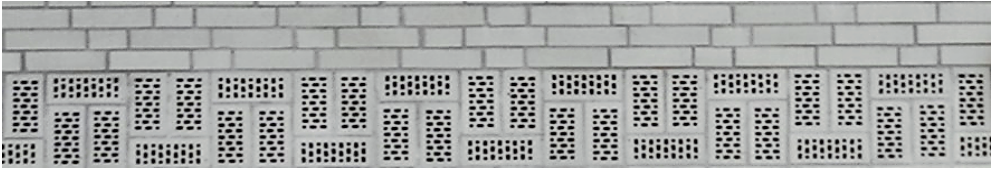
## Der Kreuzbund in St. Maximilian Kolbe

Am 9. Oktober 1987 nahm der Kreuzbund e.V., Selbsthilfeorganisation und Helfer - Gemeinschaft für Suchtkranke als größter Fachverband im Caritas in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Maximilian Kolbe mit einer neuen Gruppe seine Arbeit auf.

Waren bei der Gründung des Kreuzbundes 1896 durch Pater Josef Neumann nur männliche katholische Suchtkranke in den Gruppen zugelassen, so sind heute alle hilfesuchenden Menschen willkommen.

In fast 3 Jahrzehnten unseres Wirkens in dieser Gemeinde haben viele Suchtabhängige Menschen wieder einen neuen Weg in ein besseres Leben gefunden. Diese Erfolge waren aber nicht nur durch unsere Arbeit möglich, sondern auch dem Wirken des Geistes geschuldet. Jesus Christus spricht: „Lasst dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 11,9) Die Gemeinde ist die Kraft, die uns immer hilft wenn es nötig ist, und die uns das Gefühl gibt, ein fester Bestandteil der Gemeinde zu sein. Dafür danken wir ganz herzlich, gratulieren zum Jubiläum und hoffen auf noch viele Jahre der außerordentlichen guten Zusammenarbeit!

Dieter Schalmann



# Januaria Kreis

## Bastelgruppe *Januaria* ---- Projekt der Nächstenliebe

Seit 1986 unterstützt unsere Gemeinde Hilfsprojekte im brasilianischen Bistum Januaria. Durch die Freundschaft unseres ehemaligen Chorleiter Rüdiger Liesmann mit dem Bischof von Januaria in Brasilien, Anselm Müller, entstand die Verbindung zwischen unserer Gemeinde Maximilian Kolbe und der Diözese Januaria. Bischof Müller war der Aspekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ besonders wichtig. Daher hat er uns Projekte vorgeschlagen, für die er finanzielle Unterstützung erbeten hat. Bei seinen Besuchen in Berlin hat er über diese Projekte berichtet und auf vielen Brasilienreisen konnten sich Gemeindemitglieder vor Ort selbst ein Bild von den Projekten machen. Bischof Anselm Müller ist im Jahr 2011 mit 79 Jahren verstorben.

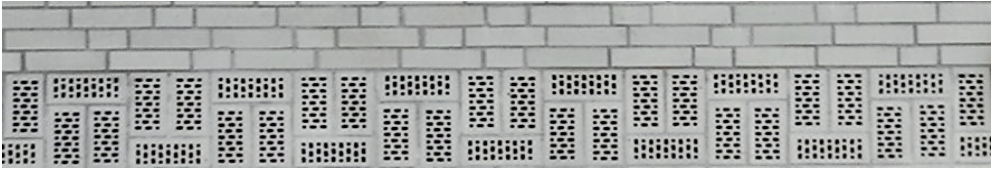
Vor dem Hintergrund neu gesetzter Prioritäten überweisen wir unsere Spenden jetzt an den Orden der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung in Münster, die unsere Gelder nach Januaria für die Säuglingsstation „Pequena Davi“ (kleiner David) weiterleiten. Die Säuglingsstation wird von Schwester Maria Luiza (über 75 Jahre alt) geleitet.

Dort werden Kinder aufgenommen, die in so schlechten Verhältnissen leben, dass sie in Lebensgefahr schweben. Wenn es den Kindern besser geht und die Lebensumstände der Eltern sich gebessert haben, gehen die Kinder in die Familien zurück.

Fünf Frauen aus dem Chor haben 1993 die Bastelrunde gegründet. Inzwischen sind wir 7 Frauen im Alter zwischen 73 und 86 Jahren. Wir treffen uns Montags von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus von Maximilian Kolbe um Weihnachtsdekorationen zu basteln, die Ende November auf den Basar verkauft werden. Der Erlös des Basars geht ohne Abzüge auf das Konto der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung für die Säuglingsstation in Januaria.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich weitere Frauen uns anschließen würden, um so die Verbundenheit mit der Weltkirche zu unterstützen.

Gisela Nork für die Gruppe



# Chronik

## **Dezember 1966**

Erster Gottesdienst im August-Hermann-Francke-Heim, gehalten von Pfr. Helmut Glatter

## **1. Juli 1970**

Rüdiger Liesmann beginnt Tätigkeit als Organist

## **Juni 1971**

Erster Gottesdienst im „Laden“, Loschwitzer Weg 15

## **15. September 1973**

Pfr. Georg Walf wird zum Lokalkaplan im Seelsorgebezirk „Heerstraße Nord“ ernannt

## **Juni 1974**

Auf dem Gelände Maulbeerallee-Räcknitzer Steig beginnen die Bauarbeiten für die Kirche und das Gemeindezentrum

## **21./22. September 1974**

Erste Fahrt mit Gemeindemitgliedern nach Polen

## **17. November 1974**

Grundsteinlegung durch Domprobst Wolfgang Haendl

## **1. März 1975**

Unsere Gemeinde wird durch Alfred Kard. Bengsch zur Pfarrei erhoben. Von diesem Termin an werden in unserer Gemeinde die Bücher zum Eintragen von Taufen, Trauungen und Beerdigungen geführt

## **23. April 1975**

Erste Fahrt der Senioren — nach Potsdam, Lehnin, Werder

## **24. Mai 1975**

Erste Pfarrgemeinderatswahl

## **5. Juni 1975**

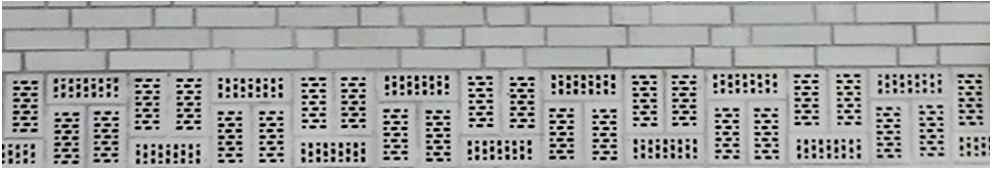
Pfr. Walf wird als erster Pfarrer in der Gemeinde investiert

## **5. Oktober 1975**

Erste Kirchenvorstandswahlen

## **18. Oktober 1975**

Erste Messe im neuen Pfarrsaal, Hauptzelebrant Generalvikar Dr. Wilhelm Albs



### **Dezember 1975**

Franz Schaffaczyk zieht als Küster und Hausmeister ein

### **24. Dezember 1975**

Der Kirchenchor singt zum ersten Mal beim Gottesdienst

### **18. September 1976**

Konsekration der Kirche durch Weihbischof Marian Przykucki aus Posen. Hauptzelebrant der ersten Messe ist Weihbischof Jan Michalski aus Gnesen

### **17. November 1976**

Erster ökumenischer Gottesdienst in unserer Kirche

### **30. Dezember 1976**

Erstkommunionkinder besuchen erstmals Gemeinden im Ostteil des Bistums

### **29. April 1977**

Alfred Kardinal Bengsch spendet die erste Firmung

### **8. Mai 1977**

Erste Erstkommunionfeier in der Kirche

### **8. August 1977**

Der Kreuzweg von Hans Beyermann wird in der Kirche angebracht

### **15. März 1978**

Erster Ausflug mit Kindern der Gemeinde zur Hedwigskathedrale danach Oranienburg

### **7. Oktober 1978**

Erster Theaterabend der neuen Jugendtheatergruppe der Gemeinde im Pfarrsaal

### **20.-22. Oktober 1978**

Erste Fahrt des Kirchenchores nach Hochheim/Main

### **5. September 1979**

Taufbecken wird aufgestellt

### **27. Dezember 1979**

Die Kirche erhält die Bronze-Plastik Maximilian Kolbe von Anneliese Schmidl

### **1.-5. Mai 1979**

Erste große Gemeindefwallfahrt nach Rom und Assisi

### **30. November 1979**

Weihbischof Johannes Kleineidamm spendet 70 Jugendlichen die Firmung

### **18. März 1980**

Gründungsversammlung der Kolpingsfamilie

### **9. Juni 1980**

Die Firma Albiez aus Lindau/Bodensee baut die neue Orgel in die Kirche ein (diese war zuvor auf dem Katholikentag)

### **29. Juni 1980**

Eine Gruppe von Gemeindefmitgliedern nimmt an der hl. Messe und dem Dekanatstag in der Nachbarpfarre in Dallgow (DDR) teil.

### **13. Juli 1980**

Bischof Dr. Joachim Meisner und Bischof Jacobus Thoomkuzhy aus Indien weihen die neue Orgel ein

### **22./23. April 1981**

Erster Lebensmitteltransport nach Gnesen

### **25. Juni 1981**

65jähriges Priesterjubiläum des Geistlichen Rates Alois Schink, der die Gemeinde liturgisch unterstützte

### **8. Oktober 1981**

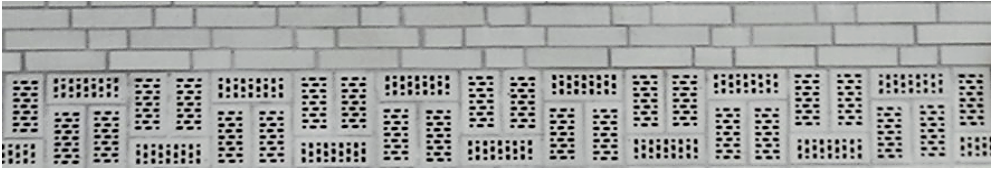
Erste Krippenfiguren werden aus Tirol geholt

### **10. Januar 1982**

Frau Regina Braun erhält das Ordenskleid in der Benediktinerabtei Varenzell. Bis dahin war sie als Pfarrhelferin in unserer Gemeinde tätig

### **12. März 1982**

Die ersten zwei Kommunionhelfer aus unserer Gemeinde erhalten durch Bischof Dr. Joachim Meisner die Segnung



## **2. Juli 1982**

Frau Brigitte Geiselhard aus unserer Gemeinde tritt in die Kongregation der Schwestern der hl. Jungfrau und Märtyrerin Katharina ein

## **1. September 1982**

Herr Johannes Kirch wird Gemeindereferent in unserer Gemeinde

## **8. Oktober 1982**

Heiligsprechung Pater Maximilian Kolbes in Rom. Aus unserer Gemeinde nehmen über 70 Personen teil

## **11. November 1982**

Erstes von Gemeindemitgliedern erstelltes Gemeindeblatt erscheint

## **Frühjahr 1983**

Der große Kellerraum wird von Mitgliedern des Kirchenchores ausgebaut

## **21. August 1983**

Der 200. Lastwagen mit Hilfsgütern wird nach Polen geschickt

## **12. Februar 1984**

Pfarrer Walf erhält das Bundesverdienstkreuz

## **3. Mai 1984**

10 ehrenamtliche Helfer der Polenhilfstransporte werden durch Caritasdirektor Hubert Pohl mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet

## **1. Juli 1984**

Die Kolpingsfamilie nimmt Kontakt zur Kolpingsfamilie der Pfarrei Mater Dolorosa in Berlin-Buch auf und bildet eine Partnerschaft

## **13. Januar 1985**

Verabschiedung der Gemeinde von Pfr. Walf, der zum Generalsekretär des Bonifatiuswerkes in Paderborn ernannt wurde

## **20. Januar 1985**

Einführung des neuen Pfarrers von St. Maximilian Kolbe, Pfr. Matthias Bastini, durch Dekan Pfr. Bien

## **1. März 1985**

Die Gemeinde feiert ihr 10jähriges Pfarrjubiläum mit mehreren Gottesdiensten und einer Fotoausstellung

## **14. Mai 1985**

Gemeinde übernimmt die Patenschaft für einen auszubildenden Priesteramtskandidaten (Antonius Young Chun, Korea)

## **15./16. Oktober 1985**

Senioren und Mitarbeiter der Gemeinde besuchen Schwester Magdalena in Varesell mit Treffen von Pfr. Walf anlässlich seines 50. Geburtstages

## **14. März bis 3. April 1986**

Jugendliche der Gemeinde reisen nach Portugal (Paris, Lissabon, Mexilhoeira Grande, Lagos, Portimao) und leiten soziale Projekte ein

## **7. September 1986**

Unser Küster und Hausmeister Franz Schaffarczyk wird von der Gemeinde in den Ruhestand verabschiedet

## **26. Oktober 1986**

Beginn der Partnerschaft des Kirchenchores für Projekte im Bistum Januaria, Brasilien.

## **21. Dezember 1986**

Festhochamt anlässlich des 25jährigen Priesterjubiläums von Pfr. Walf.

## **4.-6. Januar 1987**

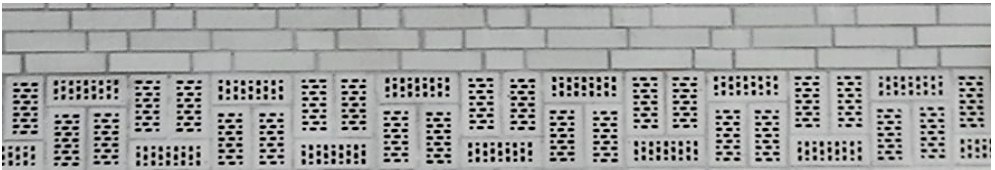
Gemeindefahrt nach Varesell anlässlich der Profeß von Schwester Magdalena

## **März 1987**

Gemeinde unterstützt Theologie-Studenten Raphael Lee (Korea)

## **1. Mai 1987**

Frau Lindenblatt beginnt ihre Arbeit als Pfarrsekretärin



#### **5. Juli 1987**

Bischof Anselmo Müller, Bistum Januaría zu Besuch in der Gemeinde

#### **September 1987**

Start der Spendensammlung unserer Gemeinde zur Anschaffung eines gebrauchten Krankenwagens für die Bürger-Gemeinde Mexilhoeira Grande (Portugal)

#### **9. Oktober 1987**

Kreuzbund e.V. nimmt in den Räumen der Gemeinde seine Arbeit auf

#### **20. November 1987**

Krankenwagen wird von Gemeindemitgliedern nach Portugal überführt.

#### **27. Juni bis 15. Juli 1988**

Jugendliche treffen Jugendliche aus Mexilhoeira Grande in Taize; anschließend kommen die Jugendlichen mit nach Berlin

#### **27. August 1988**

Besonderer deutsch-deutscher Ministrantenausflug in den Spreewald (DDR) unter der Leitung von Thomas Neubauer

#### **1. April 1989**

Johannes Kirch beendet seine Tätigkeit als Gemeindeferent. Ihm folgen Daniela Starck, (1. September 1989 bis 31. August 1993) ; Uta Jürgens und Sabine Seufert

#### **21. Oktober 1989**

Nachprimizfeier von Raphael Lee

#### **Februar 1990**

Ehepaar Kühn gibt nach 15 Jahren die Verantwortung der Türsammlung für das Priesterhilfswerk ab

#### **28. August 1990**

Gründung des Besuchsdienstes

#### **30. September 1990**

Gertrud Schaffarczyk beendet Tätigkeit als Küsterin und Hausmeisterin

**01. Oktober 1990**

Thomas Dzaszyk übernimmt den Hausmeister und Küsterdienst und anschließend Herr Stellmach

**5.-29. Juli 1991**

Jugendliche reisen nach Januaria zu Renovierungsarbeiten

**19./20. Oktober 1991**

Besondere Missioaktion der Jugend für Menschen in Indien

**4. Oktober 1992**

Besuch von Bischof Müller (Brasilien) mit Gedankenaustausch zu den Spendenprojekte

**23. Juni bis 16. Juli 1993**

25 Erwachsene der Gemeinde reisen nach Januaria

**1. September 1993**

Uta Jürgens ist Gemeindereferentin bis August 2003

**12. Dezember 1993**

Fotoausstellung über die Projekte in Brasilien; Frühschoppen

**März 1994**

Renovierung der Kirche mit ehrenamtlicher Unterstützung

**19./20. März 1994**

Erste Übernachtungswochenende der Erstkommunionkinder mit Erstbeichte und Taferneuerung

**2. Juni 1994**

Erster Schülervormittag anlässlich des Fronleichnamfestes mit Gottesdienst

**8. Dezember 1995**

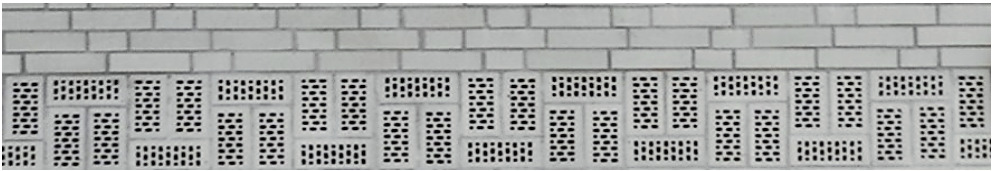
Erster Schülervormittag zum Marienhochfest mit Gottesdienst

**13. Februar 1996**

25. Jahrestag der Priesterweihe von Pfr. Bastini

**Juli 1996**

Brasilienfahrt. Aufbau und Inbetriebnahme von Röntgengeräten, gestiftet vom



St. Hedwigskrankenhaus

**14. September 1997**

Besondere Aktion am Tag des offenen Denkmals

**21. Dezember 1997**

Erstze große deutsch-polnische Adventsfeier mit Krippenspiel

**11. April 1998**

Erster Chorleiter und Organist Rüdiger Liesmann wird nach fast 30. Jahren verabschiedet

**Juni 1998**

Teilpatenschaft für Theologiestudenten Jesus Cordero (Mexiko)

**1. April 1999**

Erster großer Meditativer Ölberggang vom Gemeindezentrum zum Hahneberg mit anschließender Agape

**22. Mai 1999**

25 Jahre Priesterhaus in Lomitz, bevorzugtes Bildungshaus der Gemeinde

**31. Dezember 1999**

Erste Besinnung zur Mitternacht mit Meditation, Lesung und Musik

**Dezember 2000**

Erste regelmäßige Adventsmeditationen unter der Leitung von Ursula Heyne

**28. August bis 1. September 2001**

Erste religiöse Kinderwoche im Gemeindezentrum

**2002 bis 2013**

Urlaubsvertretung im Sommer durch Pfr. Huch aus Thailand

**1. September 2002 bis 31. Januar 2006**

Pfr. Matthias Fenski in St. Wilhelm

## **1. November 2002**

Dekan Pfr. Bien (St. Wilhelm) geht in den Ruhestand

## **1. Mai 2004**

Fusion der Pfarreien St. Maximilian Kolbe und St. Wilhelm

## **1. August 2004**

Sabine Seufert ist Gemeindereferentin bis zum 31.05.2013

## **1. Januar 2007 bis 27. Oktober 2013**

Pfr. Biskup als Subsidiar in St. Wilhelm

## **18.08.2013**

Patronatsfest mit Verabschiedung von Pfr. Bastini

## **Januar 2014**

Pfr. Dr. M. Zimmermann pastoraler Leiter der Pfarrkirchen St. Wilhelm und St. Maximilian Kolbe, die Pfr. Gewers als Pfarradministrator unterstellt sind

## **März 2015**

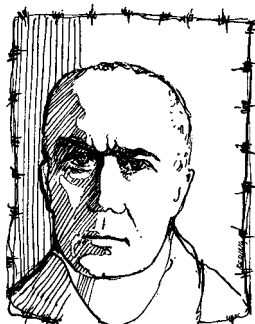
Neue Kinder– und Familien–Sonntagsmessen und Ausbau der Kinder– und Jugendpastorale

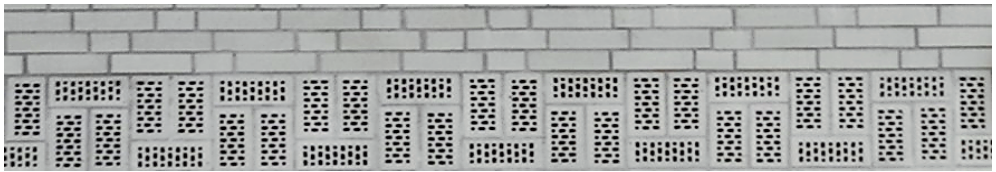
## **September 2015**

Nach einjährigem ehrenamtlichen Dienst wird Andrea Baro Pastorale Mitarbeiterin mit Büro im Gemeindezentrum von Maximilian Kolbe

## **Mai 2016**

Über 60 Kinder und 13 Verantwortliche auf viertägiger Kinder– und Jugendfahrt in Binz an der Ostsee





# Kolping

# Die Kolpingsfamilie in St. Maximilian Kolbe

Viele haben den Namen schon einmal gehört, wissen aber nicht, was er bedeutet.

Wer war Adolph Kolping?

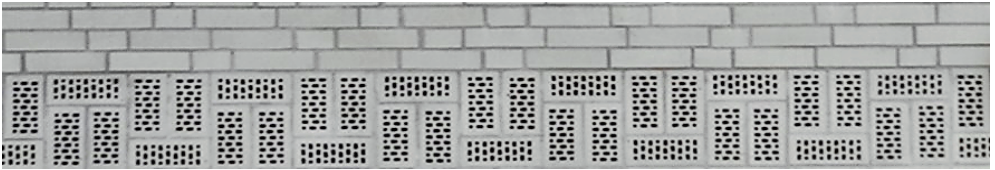
Adolph Kolping, geb. am 08.12.1813 in Kerpen, erlernte zunächst das Schuhmacherhandwerk und war 8 Jahre als Geselle tätig. Um den Menschen mehr zu helfen, entschloss er sich, Priester zu werden. Nach bestandem Abitur und anschließenden theologischen Studien in München und Bonn wurde er am 13. April 1845 in der Minoritenkirche in Köln zum Priester geweiht. Seine erste Kaplanstelle war in der Laurentiuskirche in Elberfeld. Dort lernte er den Lehrer Breuer kennen, der den Gesellenverein gegründet hatte. Dieser Verein widmete sich den vielen durch die zunehmende Industrialisierung heimat- und orientierungslos gewordenen Männern. Kolping wurde bald deren geistiger Mittelpunkt. Im Gegensatz zu Karl Marx wollte er die soziale Not nicht durch klassenkämpferische Solidarität beheben, sondern durch die Neubesinnung des Menschen auf den Wert der Familie, des Berufes, der Kirche und des Staates. Nach seinem Tode am 04.12.1865 breitete sich das Kolpingwerk rasch aus, ist in vielen Ländern tätig und leistet dort vornehmlich Hilfe zur Selbsthilfe. In Deutschland ist das Kolpingwerk u. a. in Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. Zahlreiche Kolpinghäuser dienen der Begegnung und Durchführung entsprechender Veranstaltungen.

Die christlichen Grundprinzipien, zur Mitgestaltung der Gesellschaft und zur Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit beizutragen, verfolgt das Kolpingwerk noch heute. Natürlich sind seitdem viele Veränderungen vorgenommen worden. Als Männerverein gegründet sind seit vielen Jahren nun auch Frauen und auch Nichtkatholiken in unserem Werk willkommen.

Unsere Kolpingsfamilie wurde 1980 auf Anregung durch den damaligen Pfarrer Georg Walf gegründet und hat zur Zeit 15 Mitglieder.

Wir geben uns ein Programm, das sowohl religiöse als auch Bildungsthemen umfasst, aber auch dem geselligen Zusammenhalt der Kolpingsfamilie dient. Der pastorale Raum ist für uns nicht neu, haben wir doch seit langer Zeit Kontakte zu unseren Schwestern und Brüdern im Diözesanverband West, d. h. im Dekanat Spandau und bis nach Charlottenburg und sogar bis nach Brandenburg und Brieselang.

Walter Schlegelmilch, Vorsitzender



# Der Pfarrgemeinderat

# Von der Begegnung der Menschen mit Christus

## und dem Evangelium her denken ...

Der Pfarrgemeinderat trägt zwar zuerst für die Anliegen der eigenen Gemeinde Sorge, er lässt sich aber auch davon leiten, dass er Verantwortung für alle Menschen hat, die im Gebiet der Pfarrei leben. Deshalb geht es den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats darum, Begegnungen von Menschen mit dem Evangelium zu ermöglichen.

Der Pfarrgemeinderat von St. Wilhelm ist im November 2015 neu gewählt worden. Auf der Klausurtagung vom PGR im Januar 2015 beschloss die frisch gewählte Gruppe, sich einiger Themen anzunehmen, darunter der Frage nach der Verortung der Pfarrei von St. Wilhelm in den neu entstehenden pastoralen Räumen: Wie sieht ein pastoraler Raum in Spandau aus, wenn wir ihn von der Begegnung der Menschen mit Christus und dem Evangelium her denken?

Wir brauchen Gottes Stimme in uns und in unserem Gegenüber, um die Zeichen der Zeit zu erkennen. Also sucht der PGR nach neuen geistlichen Angeboten, die mitten im Alltag eine Oase bilden können, um im Gebet, Gesang und in der Stille den Frieden Gottes zu erfahren und uns von Seiner Liebe beschenken und inspirieren zu lassen.

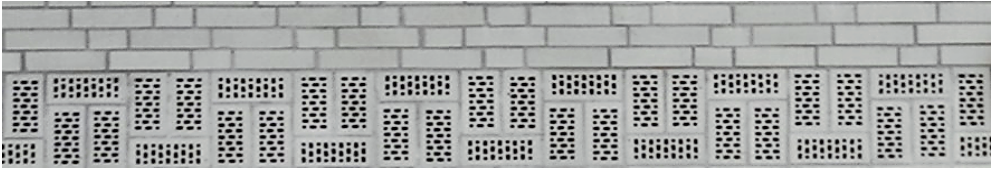
Eine lebendige Gemeinde lebt auf die Einheit hin und weiß mit der Verschiedenheit ihrer Mitglieder umzugehen. Einheit in Vielfalt entwickelt sich nicht einfach so. Der Pfarrgemeinderat sucht nach Wegen, die Menschen in unserer Pfarrei zu würdigen und sie einzuladen, ihren Charismen entsprechend unsere Gemeinschaft zu bereichern. Es geht darum, wie wir Charismen entdecken, sie im Lichte des Evangeliums deuten und wie wir sie im Miteinander, für uns und Menschen, die uns brauchen, erschließen können.

Neben der Entwicklung von Ideen für die Zukunft unserer Gemeinde plant und berät der PGR aber auch ganz konkrete Notwendigkeiten: Die Internetseite wird beispielsweise neu entwickelt, der Pfarrbrief sucht nach einem neuen Design und neue Gottesdienstbeauftragte sind ausgebildet.

Das erste halbe Jahr war für die Mitglieder vom PGR geprägt von vielen neuen Eindrücken, offenen und ehrlichen Gesprächen und vielen Anliegen, die im Gespräch mit den Mitgliedern der Gemeinde Gestalt annehmen. Wir freuen und darauf, uns diesen Anliegen anzunehmen und für und mit Ihnen zu gestalten.

Danke für Ihr Gebet, Ihre Geduld und Ihre Begleitung.

Andrea Baro



# Ausblick



*Joseph Ratzinger*

## Glaube und Zukunft

Aus der Krise von heute wird auch dieses Mal eine Kirche morgen hervorgehen, die viel verloren hat. Sie wird klein werden, weithin ganz von vorne anfangen müssen. Sie wird viele der Bauten nicht mehr füllen können, die in der Hochkonjunktur geschaffen wurden. Sie wird mit der Zahl der Anhänger viele ihrer Privilegien in der Gesellschaft verlieren. Sie wird sich sehr viel stärker gegenüber bisher als Freiwilligkeitsgemeinschaft darstellen, die nur durch Entscheidungen zugänglich wird. Sie wird als kleine Gemeinschaft sehr viel stärker die Initiative ihrer einzelnen Glieder beanspruchen. Sie wird auch gewiss neue Formen des Amtes kennen und bewährte Christen, die im Beruf stehen, zu Priestern weihen; In vielen kleineren Gemeinden bzw. in zusammengehörigen sozialen Gruppen wird die normale Seelsorge auf diese Weise erfüllt werden. Daneben wird der hauptamtliche Priester wie bisher unentbehrlich sein.

Aber bei all diesen Veränderungen, die man vermuten kann, wird die Kirche ihr Wesentliches von Neuem und mit aller Entschiedenheit in dem finden, was immer ihre Mitte war: im Glauben an den dreieinigen Gott, an Jesus Christus, den menschengewordenen Sohn Gottes, an den Beistand des Geistes, der bis zum Ende reicht. Sie wird in Glaube und Gebet wieder ihre eigentliche Mitte erkennen und die Sakramente wieder als Gottesdienst, nicht als Problem liturgischer Gestaltung erfahren.

Es wird eine verinnerlichte Kirche sein, die nicht auf ihr politisches Mandat pocht und mit der Linken so wenig flirtet wie mit der Rechten. Sie wird es mühsam haben.

Denn der Vorgang der Kristallisation und der Klärung wird ihr auch manche gute Kräfte kosten. Er wird sie arm machen, zu einer Kirche der Kleinen sie werden lassen. Der Vorgang wird umso schwerer sein, als sektiererische Engstirnigkeit genauso wird abgeschieden werden müssen wie großsprecherische Eigenwilligkeit.

Man kann vorhersagen, dass dies alles Zeit brauchen wird. Der Prozess wird lang und mühsam sein, so wie ja der Weg von den falschen Progressisten am Vorabend der Französischen Revolution, bei denen es auch für Bischöfe als schick galt, über Dogmen zu spotten und vielleicht sogar durchblicken zu lassen, das man auch die Existenz Gottes keineswegs für sicher halte, bis zur Erneuerung des 19. Jahrhunderts sehr weit war. Aber nach der Prüfung dieser Trennungen wird aus einer verinnerlichten und vereinfachten Kirche eine große Kraft strömen.

Denn die Menschen einer ganz und gar geplanten Welt werden unsagbar einsam sein. Sie werden, wenn ihnen Gott ganz entschwunden ist, ihre volle, schreckliche Armut erfahren. Und sie werden dann die kleine Gemeinschaft der Glaubenden als etwas ganz Neues entdecken. Als eine Hoffnung, die sie angeht, als eine Antwort, nach der sie im Verborgenen immer gefragt haben.

So scheint nur gewiss zu sein, dass für die Kirche sehr schwere Zeiten bevorstehen. Ihre eigentliche Krise hat noch kaum begonnen. Man muss mit erheblichen Erschütterungen rechnen. Aber ich bin auch ganz sicher darüber, was am Ende bleiben wird: nicht die Kirche der politischen Kulte, sondern die Kirche des Glaubens. Sie wird wohl nie mehr in dem Maß die gesellschaftsbeherrschende Kraft sein, wie sie es bis vor kurzem war. Aber sie wird von Neuem blühen und den Menschen als Heimat sichtbar werden, die ihnen Leben gibt und Hoffnung über den Tod hinaus.



St. Wilhelm

St. Maximilian Kolbe

# Katholische Kirchengemeinde

## St. Wilhelm

### *PfarrBrief*

---

#### ALLGEMEINE GOTTESDIENSTZEITEN

##### ST. MAXIMILIAN KOLBE

Maulbeerallee 15, 13595 Berlin 1,  
🚌 137: Haltestelle Leubnitzer Weg-  
M37, 131 Haltestelle Blasewitzer Ring

**Samstag** 18.00 Uhr Vorabendmesse  
**Sonntag** 9.00 Uhr Hl. Messe  
**Dienstag** 9.00 Uhr Rosenkranzgebet  
9.30 Uhr Hl. Messe  
**Mittwoch**  
**Freitag** 18.30 Uhr Rosenkranzgebet—  
19.00 Uhr Hl. Messe

##### ST. WILHELM

Weißenburger Str. 9-11, 13595 Berlin  
🚌 136, 236, 131  
Haltestelle: Weißenburger Str.

10.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hl. Messe

##### Beichtgelegenheit

**Samstag** 17.30 – 17.55 Uhr

1. Sonntag im Monat  
11.30 – 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

##### Gottesdienst in polnischer Sprache

Jeden Sonn- und Feiertag um 12.00 Uhr in MARIA, HILFE DER CHRISTEN, Spandau,  
Flankenschanze 43-45

Dekanatsjugendseelsorger (kommissarisch): J. Motter, 030/36430922,  
gemeindereferent@mariae-himmelfahrt-berlin.de

Krankenhausseelsorger im Dekanat: Pfarr Stephan Neumann

Betreut das Krankenhaus Havelhöhe und das Waldkrankenhaus. Im Waldkrankenhaus feiert er an jedem 2. Freitag eines Monats um 15.30 Uhr eine Heilige Messe, zu der Patienten und Angehörige eingeladen sind. Wenn Sie oder Angehörige sich in eines der Krankenhäuser begeben müssen, können Sie Pfr. Neumann anrufen und um einen Besuch—mit und ohne Sakramentspendung—bitten.

Telefonnummer: 0173-23 28 221

**Das Sakrament der Taufe empfangen**



04.05.2016 Amy-Aveny Amelie Millington  
 25.06.2016 Karolina Maria Hehnel

**Aus unserer Gemeinde verstarben:**

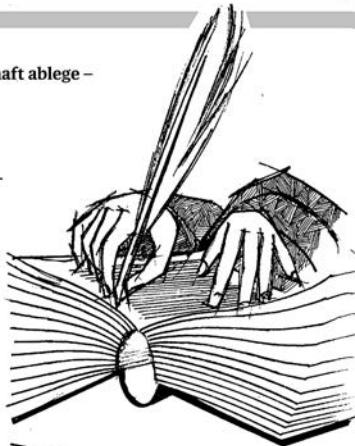


04.05.2016 Apolonia Schiddel 95 Jahre  
 13.05.2016 Janusz Igracki 55 Jahre  
 17.05.2016 Elisabeth White 93 Jahre  
 24.05.2016 Gertrud Höhne 93 Jahre  
 30.05.2016 Franz Stolpmann 80 Jahre  
 24.06.2016 Dieter Pöplow 68 Jahre  
 30.06.2016 Heinz Hausmann 77 Jahre

G. Albers

Wenn ich Rechenschaft ablege –  
 was steht auf  
 der Habenseite,  
 was bin ich  
 schuldig geblieben? –  
 fällt meine Bilanz  
 negativ aus.  
 Was ein Glück,  
 dass Gott  
 kein Buchhalter ist,  
 dass er  
 seine Gnade  
 in mein Lebensbuch  
 schreibt.

Karl-Heinz Lenzner



**Liturgischer Monatskalender**  
**August / September / Oktober 2016**

Nachfolgend werden *auch* die Gottesdienste genannt, die *abweichend* von den regelmäßigen Gottesdienstzeiten stattfinden.

**19. Sonntag im Jahreskreis**

Weish 18,6-9; Hbr 11,1-2.8-19; Lk 12, 32-48

Sa. 06.08. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 07.08. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe *Familienmesse*

10.30 Uhr St. Wilhelm *Familienmesse*

Kollekte: Für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde

**20. Sonntag im Jahreskreis**

Chr 15,3-4.15-16,1-2; 1 Kor 15,54-57; Lk 11,27-28

Sa. 13.08. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

19.00 Uhr Vortrag „Annäherung an Pater Maximilian

Kolbe – Leben, Persönlichkeit, Botschaft“ von

Bruder Andreas Murk OFM

So. 14.08. **10.30 Uhr St. Maximilian Kolbe** (nicht St. Wilhelm)

**Festmesse vom Patronatstag (75. Todestag),**

Predigt: Br. Andreas Murk OFM, anschl.: Brunch

Kollekte: Für das Maximilian-Kolbe-Werk

**Mo. 15.08. Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel**

Offb 11,19a;12,1-6a.10ab; 1 Kor 15, 20-27a; Lk 1,39-56

**19.00 Uhr** St. Maximilian Kolbe Festmesse (statt Di. 9.30)

**21. Sonntag der Osterzeit**

Jes 66,18-21; Hebr. 12,5-7.11-13; Lk 13,22-30

Sa. 20.08. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 21.08. nur folgende Urlaubsvertretung möglich:

**18.00** Uhr St. Wilhelm

Kollekte: Für den Blumenschmuck

**22. Sonntag im Jahreskreis**

Sir 3,17-18.20.28-29; Hebr 12,18-19.22-24a; Lk 14,1.7-14

Sa. 27.08. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 28.08. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Hl. Messe

10.30 Uhr St. Wilhelm Hl. Messe

Kollekte: Für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin

**23. Sonntag im Jahreskreis**

Weish 9,13-19; Phlm 9b-10.12-17; Lk 14,25-33

Sa. 03.09. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 04.09. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe *Familienmesse mit Segnung*

*der Schulanfänger und Gemeindefrühstück*

10.30 Uhr St. Wilhelm *Familienmesse mit Segnung der Schulanfänger*

Kollekte: Für die Energiekosten

**24. Sonntag im Jahreskreis**

Ex 32,7-11.13-14, 1 Tim 1,12-17; Lk 15,1-32

Sa. 10.09. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 11.09. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Hl. Messe

10.30 Uhr St. Wilhelm Hl. Messe

Kollekte: Für die Medienarbeit der Kirche

**25. Sonntag im Jahreskreis****40. Kirchweihjubiläum St. Maximilian Kolbe**

Sa. 17.09. **18.00 Uhr** St. Maximilian Kolbe **geistl. Chorkonzert zur Einstimmung** zum Kirchweihtag, anschl. Grillen

So. 18.09. **10.30 Uhr St. Maximilian Kolbe** (nicht St. Wilhelm, siehe Hinweis auf S. 9)

**Festmesse zur Kirchweih**, anschließend **Pfarrfest**

**15.30 Uhr** musikal. Abschluss: **Chor- & Bläser-Konzert**

Kollekte: zur Förderung der Caritasarbeit

**26. Sonntag im Jahreskreis**

Am 6,1a.4-7; 1 Tim 6,11-16; Lk 16,19-31

Sa. 24.09. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 25.09. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Hl. Messe

10.30 Uhr St. Wilhelm Hl. Messe

Kollekte: Für den kath. Religionsunterricht an öffentlichen Schulen

**27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedankfest**

Hab 1,2-3;2,2-4; 2 Tim1,6-8.13-14; Lk 17,5-10

Sa. 01.10. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 02.10. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe *Familienmesse und Gemeindefrühstück*

10.30 Uhr St. Wilhelm *Familienmesse*

Kollekte: Für die Instandhaltungskosten unserer Gebäude

**28. Sonntag im Jahreskreis**

2 Kön 5,14-17; 2 Tim 2,2,8-13; Lk 17, 11-19

Sa. 08.10. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 09.10. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Hl. Messe

10.30 Uhr St. Wilhelm Hl. Messe

Kollekte: Für unsere katholischen Schulen

**29. Sonntag im Jahreskreis**

Ex 17,8-13; 2 Tim 3,14-4.2; Lk 18,1-8

Sa. 15.10. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 16.10. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe *Familienmesse*

10.30 Uhr St. Wilhelm *Familienmesse*

Kollekte: Für die Sanierung der St. Hedwigs-Kathedrale

**30. Sonntag im Jahreskreis**

Sir 35,15b-17.20-22a; 2 Tim 4,6-8.16-18; Lk 18,9-14

Sa. 22.10. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

So. 23.10. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Hl. Messe

10.30 Uhr St. Wilhelm Hl. Messe

Kollekte: Missio – Kollekte

**31. Sonntag im Jahreskreis**

Weish 11,22-12,2; 2 Thess 1,11-2,2; Lk 19,1-10

**Pfarrkurs „Neues Leben“** mit eigener Messfeier, außerdem:

Sa. 29.10. 18.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Sonntagvorabendmesse

oder So. 30. 9.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Hl. Messe

So. 30.10. 10.30 Uhr St. Wilhelm Hl. Messe

Kollekte: Für die Jugendpastoral in unserer Gemeinde

**Di. 01.11. Hochfest Allerheiligen**

Offb 7,2-4.9-14; 1 Joh 3,1-3; Mt 5,1-12

**19.00 Uhr** St. Maximilian Kolbe Festmesse (statt 9.30)

**Katholischer Gottesdienst****Jeden 1. Freitag im Monat**

um 10.30 Uhr

(05.08., 02.09., 07.10.2016)

In der HOFFUNGSKAPELLE

am BURGWALL 29

*Es freut sich auf Ihr Kommen*

*Gottesdienstbeauftragte Ursula Heyne*



## Konzerte zum Kirchweihfest in St. Maximilian Kolbe

**Am Sonnabend, 17. Sept. um 18:00 Uhr** gestaltet unser Jugendchor gemeinsam mit dem Chor der Pfarrei Heilige Familie und dem Kinderchor unserer Gemeinde ein geistliches Konzert. Mehrstimmige klangschöne und schwungvolle neue geistliche Lieder stehen auf dem Programm.

Der Chor der Gemeinde Heilige Familie gestaltet seit vielen Jahren mit großem Erfolg die Konzertreihe "Evensongs".

Mit seinen herausragenden Stimmen verstehen es die Sängerninnen Ihr Publikum zu berühren und zu begeistern.

**Am Sonntag, 18. Sept. um 10:30 Uhr** singen die Kirchenchöre aus St. Maximilian Kolbe gemeinsam mit dem Chor aus St. Markus die *MISSA PRINCEPS PACIS* von Lloyd Webber in der Festmesse.

Ebenfalls am **Sonntag, 18. Sept. um 15.30 Uhr** gestalten wir den Abschluss unseres Jubiläums mit einem **Festkonzert**.

Der **Knabenchor Berlin** unter der Leitung von Karl-Ludwig Hecht singt 4-6 stimmige Motetten alter Meister und der Romantik. Die Männerstimmen des Chores präsentieren Chorwerke von John Dowland. Aufgelockert wird das Konzert von der **Holzbläsergruppe Aeroflott** unter der Leitung von Kathrin Plümer. Auf dem Programm stehen Werke von "Barock bis beschwingt".

Der Knabenchor Berlin begeistert die Berliner Konzertlandschaft seit über zwei Jahrzehnten. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er auch in Theater, Rundfunk und Fernsehen tätig.

Alle Konzerte können Sie bei freiem Eintritt besuchen, wir bitten am Ausgang aber um eine großzügige Spende für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde,

Ihr Matthias Körner.

## Zum Hl. Maximilian Kolbe

Der Hl. Maximilian Kolbe ist heute allen ein Begriff. Papst Johannes Paul II. sprach von Auschwitz als dem „Golgota unserer Zeit“, auf dem der Franziskanerpater „den schwierigsten und größten aller Siege errungen hat, den Sieg der Liebe, die verzeiht“. Aber wer war Kolbe wirklich und für was steht dieser Mann? Für diejenigen unter uns, die noch nichts über ihn wissen oder auch vieles vergessen haben, sollen einige Momente aus dem Leben des Märtyrers Erwähnung finden.

Wussten Sie schon, dass unser Patron:

- von sich selber als „Halbverrückten der Unbefleckten“ Mutter Gottes sprach;
- dass er aufgrund seiner Krankheit nur mit einer Hälfte der Lunge atmen konnte;
- als junger Mönch Philosophie und Theologie auf der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom studierte und zwei Dokortitel erreichte;
- in seiner Freizeit ein Raumfahrzeug namens „Aeteroplan“ zu konstruieren begann, die Durchführung von Raketenexperimenten plante und sein Konzept für Raumflüge als wegweisend gilt;
- im Jahr 1917 in Rom die Organisation MI „Militia Immaculatae“ zu gründen beschloss, die als Hilfe für den Papst und alle, die ein heiliges Leben führen wollen, gelten sollte;
- den großen Wunsch hegte, den Schwestern der Hl. Thérèse von Lisieux zu begegnen;
- auf dem Gelände, das ihm Fürst Drücki Lubecki im August 1927 schenkte, einen „Ort der Unbefleckten“ erbaute – ohne Geld und allein mit Vertrauen auf die Mutter Gottes;
- das Kloster Niepokalanów prägte, welches zu damaliger Zeit mit rund 600 Brüdern und 100 Priestern das größte Kloster Europas darstellte;
- als Redakteur und Publizist eine Druckerei gründete und die Zeitschrift „Ritter der Unbefleckten“ herausgab, deren Auflage sich im Jahr 1925 auf über 25 000 Exemplare belief und bis heute besteht;
- in seiner missionarischen Tätigkeit Richtung Japan (Nagasaki: Mugenzai no Sono „Garten der Unbefleckten“) zog, wo er eine Kirche erbaute, die als einzige mit allen sich darin befindenden Menschen dem schrecklichen Atomangriff standhielt, obwohl die ganze Stadt Nagasaki einer Ruine ähnelte;
- ebenfalls in Japan eine Druckerei gründete, in der die oben genannte Zeitschrift in japanischer Sprache veröffentlicht wurde. „Mugenzai no Seibo no Kishi“ erreichte schon im Jahre 1934 eine Auflage von 65 000 Exemplaren;

- dem Botschafter Kawai die Taufe spendete;
- im Kloster Niepokalanów vielen Juden half;
- in Auschwitz mehrfach von der SS misshandelt wurde und P. M. Kolbes Leiden einen „wahren Kreuzweg“ darstellt;
- sich freiwillig anstelle von Franciszek Gajowniczek für den Hungertod entschied;
- am 14. August 1941 nach vielen Tagen des Nahrungsentzugs in der Todeszelle durch die Phenolspritzeninjektion exekutiert wurde;
- erstmalig als Heiliger (wie er schon damals genannt wurde) bereits 1943 in einem Werk von Professor Chiminelli (Italien) thematisiert wurde;
- am 17. Oktober 1971 von Papst Paul VI. selig gesprochen wurde. Den Heiligensprechungsprozess initiierte der japanische Bischof Paulo Yamaguchi;
- am 10. Oktober 1982 von Papst Johannes Paul II. heilig gesprochen, kanonisiert wurde.

*„So bleiben also Glaube, Hoffnung und die Liebe ... Die größte unter ihnen aber ist die Liebe.“*  
C. Sawicki

Programm des Kolbe-Jahres August - November

- Samstag, 13.08.2016** Vortrag „Annäherung an Pater Maximilian Maria Kolbe – Leben, Persönlichkeit, Botschaft -; Referent: Bruder Andreas Murk (OFM)  
- nach der Vorabendmesse gegen 19.00 Uhr -
- Sonntag, 14.08.2016** Festmesse zum Patronatstag (75. Todestag), Predigt Bruder Andreas Murk, (OFM), anschließend Brunch  
- Beginn um 10.30 Uhr mit der hl. Messe in St. Maximilian Kolbe -
- Da genau an diesem Tag vor 75 Jahren Maximilian Kolbe starb, sind alle Gemeindemitglieder der Pfarrei St. Wilhelm eingeladen, GEMEINSAM an einem Ort seiner zu gedenken.
- Samstag, 17.09.2016** Spirituelle musikalische Einstimmung auf den Kirchweihtag mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit Grillen  
- Beginn 18.00 Uhr in der Kirche
- Sonntag, 18.09.2016** Festmesse zur Kirchweih, anschließend Pfarrfest - Beginn um 10.30 Uhr mit der hl. Messe; musikalischer Abschluss gegen 15.30 Uhr
- Samstag, 5.11.2016** Ausklang des Kolbe-Jahres in Form eines Weinfestes mit Bildern der Aktivitäten  
- nach der Vorabendmesse gegen 19.00 Uhr

## Herzliche Einladung zum Wein - und Winzerfest von St. Maximilian Kolbe und St. Wilhelm

Liebe Gemeindemitglieder,

unser 1. Wein- und Winzerfest ist verbunden mit der Abschlussveranstaltung anlässlich 40. Jahre Kirchweih von St. Maximilian Kolbe . Dazu würden wir Sie gern auf das herzlichste begrüßen.



Kommen Sie und genießen Sie einen Abend mit Thüringer Weinspezialitäten vom Weingut Familie Zahn. Das Thüringer Weingut Zahn befindet sich in Großheringen im OT Kaatschen, im südlichsten Zipfel des Weinanbaugebietes Saale-Unstrut in Thüringen. Zwischen Naumburg, Weimar und Jena, traumhaft idyllisch an der Saale gelegen, bewirtschaftet Familie Zahn seit 1964 in dritter Generation die Weinberge ([www.erlebnisweingut.de](http://www.erlebnisweingut.de)).



**Wann:** Samstag 05.11.2016

**Wo:** Pfarrsaal der St. Maximilian Kolbe Gemeinde

**Beginn:** 19:00 Uhr Eintritt: 6,00 € (Bitte auch die Plakate beachten)

◇ Im Eintrittspreis sind enthalten:

4 Weinproben, Winzervesper nach Thüringer Rezeptur, Mineralwasser, kleine Speisen, Winzer Quiz mit Prämierung des 1. und 2. Platz, fröhliche Weinlieder gesungen vom Kirchenchor unter Leitung von Matthias Körner, Tanz

.....und wir haben einen Überraschungsgast!

Es ist ein kostenfreier Fahrdienst eingerichtet, der Sie sicher nach Hause bringt. Der Kartenvorverkauf beginnt am 08. Oktober 2016 jeweils nach den Gottesdiensten in St. Wilhelm und Maximilian Kolbe. Wir bitten auch um Beachtung der Plakate sowie der Vermeldungen.

Wir dürfen Sie jetzt schon herzlich willkommen heißen.

Festausschuss zum Maximilian Kolbe Jahr und  
das Team der Wein,- und Winzerfreunde

## Zinnowitz - Meer als nur Strand



### Firmwoche mit Jesus und deinem persönlichem Gebet

#### Freitag: verregnet, verspätet, am Ende Sonnenschein

Das lange vorbereitete und ersehnte Firmwochenende steht vor der Tür. Die Jugendlichen versammeln sich in den Gemeinderäumen von St. Maximilian Kolbe; die Aufregung ist groß.

Fast 40 Firmlinge darf unsere Gemeinde zählen und diese sollten sich auf jener Reise kennenlernen und ihre persönlichen, ersten intensiven Schritte zu Gott und insbesondere Jesus finden. Doch die erste Hürde ist noch nicht genommen, denn der Bus hat Verspätung. Die verstopften Straßen sind das Problem.

Nach unendlich langen 30 Minuten ist er endlich da! Ein roter Bus für alle Mann. Das Gepäck ist schnell verstaut, die Eltern und Geschwister sind verabschiedet und es geht, nach einem kurzen Gebet, für eine gute Fahrt und ein tolles Wochenende, los, Richtung Zinnowitz.

Zinnowitz, so hab ich mich im Bus informiert, liegt an der östlichen Ostsee unweit von Polen. Um genau zu sein auf der Insel Usedom.

Nach einer drei-stündigen Fahrt befinden wir uns direkt am Meer in den Familienferien- & Begegnungsstätten St. Otto. Es ist ein großes Areal mit Spielplatz, Tischtennisplatte und Reihenhäusern, die den jeweiligen Gruppen zur Verfügung standen.

Das Haus Bonifatius durften die Mädels unsicher machen. In Vier- und Sechs-Bett-Zimmern ließ es sich gut aushalten. Direkt daneben im Johannes Schneider Haus residieren die Jungen der Gruppe.

Nach dem die knurrenden Bäuche am Ankunftsabend endlich gefüllt sind, versammeln wir uns und lernen uns gegenseitig mit Hilfe eines Gruppenspiels kennen. Die Scheu ist schnell abgelegt und jeder offenbart sein Hobby und sein Alter. Vom modernen Fünfkampf bis Playstation spielen, von 13 bis fast 60 ist alles dabei. Nach den Spielchen ist eine Nachwanderung für die Mutigen der Gruppe angesetzt. Ich selbst und weitere Betreuer, sowie die Hälfte der Jugendlichen bleiben in der Unterkunft um die Taschen zu lehren und die Nacht zu begrüßen.

### **Samstag: singen, Strand, Gebet**

Ungewöhnlich frühes Aufstehen am Wochenende fällt uns allen nicht leicht, doch der frühe Vogel...

...fängt den Wurm.

Nach einem morgendlichen Impuls essen wir alle gemeinsam zum Frühstück und treffen uns später zur ersten Gruppenrunde. Unser Organist Matthias Körner ist zu unser aller Freunde mitgereist und eröffnet das Gruppentreffen mit neuem geistlichen Liedgut. Die erste Stunde singen wir uns also durch den Morgen und auch die anfängliche Schüchternheit der Jugendlichen nimmt allmählich ab.

In den darauf folgenden Treffen in den kleineren Arbeitsgruppen werden die Kapitel vier, sechs und acht aus den YOUCAT (Firmkurs Begleitbuch) erarbeitet. Darin geht es um Jesus, der mehr als nur ein Mensch gewesen ist (Kap. 4), die Auferstehung Jesu (Kap. 6) und um den lebendigen Gott (Kap. 8). Ebenfalls spielt das Leben Jesu und das Gebet an diesem Wochenende eine große Rolle.

Nach dem Mittagessen ist eine etwas längere Freizeit angesetzt. Da sich St. Otto unmittelbar am Meer befindet wird der Strand zum ersten Ziel gemacht, ebenso wie die Promenade mit der Seebrücke und die nahegelegene Altstadt.

Das anschließende Gruppentreffen wird ebenfalls mit Gesang eröffnet. Dazu basteln wir Liederbücher, die auch am Sonntag hoffentlich im Gottesdienst Verwendung finden.

Zur Arbeit in den Firmbüchern treffen sich alle abermals in den kleineren Arbeitsgruppen.

Ruhe kehrt ein, es ist eben doch anstrengend sich intensiver mit Gott zu beschäftigen. Zum Glück gibt es eine weitere Freizeitphase in der sich Luft holen lässt und während der wir uns alle etwas erholen können.

Als wir uns wieder zusammensetzen dürfen wir uns an einem Referat von Sr. Rebecca zum Thema Gebet erfreuen. Rebecca ist aus dem Orden der Missionare Identes in Berlin. Durch die Bekanntschaft zu Andrea durften wir ihre geistliche Unterstützung an jenen Tagen genießen.

Zum Abendessen ist die Stimmung in Ausblick auf ein gutes Essen auf dem Höhepunkt und ein Film zum Thema „Glauben - Geschenk oder Besitz?“ läutet die Abendstimmung ein. Diese wird mit reichlich Popcorn und Chips „angeknusper“.

### **Sonntag: Gottesdienst, Gesang, Fototermin**

Nach einem frühen Frühstück und eiligen Kofferpacken finden wir uns alle in der Kirche zusammen. Matthias darf den Gottesdienst an der Orgel begleiten und wir unterstützen ihn tatkräftig durch unseren starken Gesang auf der Empore. Die vorher reichlich geübten Lieder sitzen und dürfen nun zur heiligen Messe beitragen.

Nach der Kommunion und des Segens versammeln wir uns alle noch vor dem klassisch schönen Altar um ein Gruppenfoto zu machen. Alles wirkt komplett!

Nun aber zurück! Der Bus steht bereit...

Auf der Rückfahrt werden noch die letzten fehlenden Nummern getauscht und Facebook -Accounts verknüpft. Schließlich will man miteinander in Kontakt bleiben, denn das nächste Treffen ist noch einen Monat hin.

Die heitere Stimmung entlässt uns von einer wundervollen Reise auf unserem nie endenden Weg zu Gott.

Die Talent-Entdeckertour unserer Kinder und Jugendlichen in Binz auf Rügen

**Sakramente muss man erfahren. Auf unserer Kinder- und Jugendreise waren über 60 Kinder auf „Talent Entdeckertour“, die dank zahlreicher Spenden aus der Gemeinde kein Kind zuhause lassen musste. Eine Woche vor ihrer Erstkommunion erlebten die Erstkommunionkinder, was „communio“ bedeutet. Die Kinder- und Jugendlichen der Gemeinde nahmen sie in ihre Mitte auf und gemeinsam gingen sie auf Mission.**

Über 60 Kinder und Jugendliche der Gemeinde gingen über Christi Himmelfahrt zusammen mit 13 Betreuerinnen und Betreuern auf Fahrt. In der Jugendherberge in Binz fanden wir unser vorläufiges Zuhause. Eingerahmt von teuren Hotels fehlte es uns in der Jugendherberge an nichts. Am Anfang mussten wir dreimal hingucken. Konnte es wirklich sein? Die Zimmer der Jungen und Mädchen hatten teilweise direkten Blick aufs Meer und im Speisesaal saßen wir quasi direkt an der Strandpromenade. Ein idealer Ausgangspunkt für unsere „Talent Entdeckertour 2016“.

Um Talente und Gaben, die Gott uns schenkt und in unser Herz geschrieben hat, drehte sich das Thema der Fahrt. Die Talentsuche begann schon auf der Hinfahrt. Zu Rast auf einem Parkplatz fand ein Junge das verlorengegangene Handy eines mitreisenden Mädchens. Erleichtert konnten wir den „Sachenfinder“ mit seinem guten Auge fürs Detail würdigen und unsere Reise fortsetzen. Schnell ging es daran, in kleinen und großen Gruppen herauszufinden, welche Talente Gott und geschenkt hat, welchen Zweck sie haben, und wie wir einander helfen können, sie zu entdecken und für die Gemeinschaft einzusetzen.

Auf unseren Talent-Entdeckerworkshops begleitete uns der Apostel Paulus. Matthias Körner, unser Kirchenmusiker, brachte ihn mit und mit ihm ein ganzes Musical. „Paulus auf gefährlicher Mission“ stellte uns Matthias Körner vor. Und mit dem Musical das Leben von Paulus, seine große Wandlung vom Verfolger Christi, der alle seine Talente fanatisch und „gegen“ verwandte, zum Anhänger Christi, der seine Talente und Gaben einsetzte und den Menschen die frohe Botschaft brachte. Von Rapp, über Jazz bis Pop, die Lieder des Musicals kommen flott daher, und ihre eingängigen Melodien hörten wir bald nicht nur während der Workshops, sondern schon bald auf jedem unserer Talent Entdeckertouren.





Pfeifend und singend ging machten nun unsere Kinder, ihre ganz eigene Mission. Im „Rasenden Roland“, der alten Dampflock, die über die Insel Rügen fährt, machten sie Bekanntschaft mit anderen Urlauberinnen und Urlaubern. „Dass Gottes Liebe so wunderbar ist“, das sangen die Kinder mit so viel Eifer, dass die Mitreisenden begeistert fragten, wo wir herkommen, und was wir

auf der Insel machen. Gespräche dieser Art führten wir an den unmöglichsten Orten. In der vollen Bimmelbahn, die durch Binz fuhr und uns nach einem langen Tag zurück in die Herberge brachte oder auf dem Schiffsausflug nach Göhren, im Erlebnisbad und natürlich in der Jugendherberge. „Schön, dass es solche Reisen von der Kirche noch gibt.“, bekamen wir beim Gespräch an der Rezeption zu hören, nachdem wir ins Gespräch kamen als eines unserer Kinder über den Münzfernsprecher aus Versehen die Polizei statt seine Eltern anrief.



Ja, an Abenteuern fehlte es nicht. Am Tag lernten wir zu Land und zu Wasser, per Schiff und per „Rasender Roland“ die Insel kennen. Benjamin feierte seinen Geburtstag und durfte ganz vorne beim Lockführer vom Rasenden Roland mitfahren. Wir spielten mit Herrn Körner am Strand Volleyball und einige Kinder entdecken, dass das gar nicht so schwer ist. Und als dann ein Kind fehlte, begann die große Suche. Konnte es denn sein, dass wir ein Kind beim Gottesdienst in der schönen neuen Kirche von Binz zurückgelassen haben? Nein, zum Glück entpuppte sich der Schreck als besonders gelungenes Versteckspiel, und wir fanden den Vermissten nach einem hinweisgebenden „Miep“ unter seinem Bett in seinem Zimmer. Erleichtert dankten wir bei Kerzenschein am Strand zum Abendlob Jesus Christus für seine Freundschaft und Gott für die vielen Geschenke, die wir auf dieser gemeinsamen Reise empfangen.

Erfüllt von Dankbarkeit gegenüber den Menschen, die uns diese Reise ermöglicht haben,

kehrten wir randvoll mit vielen schönen Erfahrungen und einer neuen Kinder- und Jugendgemeinschaft zurück nach Berlin. An dieser Stelle sagen wir „Danke!!!“. Die Reise war geplant für 25 Kinder. Dass über 60 Kinder mitfuhren und wir keine Kinder zuhause lassen mussten, verdanken wir Ihnen, den Menschen in der Gemeinde, die uns treu und von Herzen mit ihrer Spende unterstützt haben.

Sakramente muss man erfahren. Sie haben es möglich gemacht, dass wir eine Woche nach unserer Rückkehr am 14. und 16 Mai aus tiefster Überzeugung Erstkommunion feiern konnten. Mit der Fahrt nach Binz haben unsere Kinder und Jugendlichen der Gemeinde die neuen Erstkommunionkinder in die ihre Gemeinschaft aufgenommen. Aus dieser Erfahrung der Gemeinschaft hinein in das Miteinander der Gemeinde nahm die Gemeinde unsere Erstkommunionkinder mit ihrer Erstkommunion in unsere Gemeinschaft auf.

*Danke, dass Sie das mit Ihrer Spende ermöglicht haben!!*



### Spendenaufruf

#### **Unsere Fahrten sind das Gesicht der Gemeinde für die Kinder!**

Ermöglichen Sie unseren Kindern Erfahrungen von lebendigem und friedvollem Miteinander in Gemeinschaft.

Wenn wir zusammen unterwegs sind, dann entsteht auf unseren Fahrten ein Raum ohne Noten, ohne Leistungsdruck, indem unsere Kinder in Freiheit dem Evangelium begegnen und in dem die Begegnung zum Event wird. Unsere Fahrten sind für einige Kinder der einzige „Urlaub“, den sie im Jahr machen. Hier fragt sie keiner, wie viel Geld ihre Eltern haben,

ob sie gute Leistungen in der Schule erbringen, oder unsere Sprache perfekt verstehen. Unsere Kinder haben Wurzeln in über 14 Nationalitäten. In ihnen schlummern Talente und Gaben, die Gott ihnen zum Wohle der Gemeinschaft geschenkt hat. Wenn wir verreisen, dann lernen wir voneinander und entdecken miteinander, was wir gut können und wie wir einander fördern können. Wir kommen ins Gespräch über unseren Glauben, unseren Alltag und entdecken die Spuren Gottes in uns, im Gegenüber und im gut gemeinten Miteinander der Gemeinschaft. Unsere Fahrten sind das Gesicht unserer Gemeinde für die Kinder und für die Menschen, die wir treffen und die unsere Kinder mit einem fröhlichen „Gottes Liebe ist so wunderbar!!“ mit ihrer Freude anstecken.

Deshalb wollen wir auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam verreisen, die neuen Erstkommunionkinder in unsere Mitte nehmen, die ersten Klänge des neuen Musicals hören und Gott in der Welt da draußen nachspüren. Im nächsten Jahr entdecken wir Gottes Schöpfung, sein Meisterwerk, die Naturlandschaft, das Watt, die Heide und das Meer in Cuxhaven.

Bitte helfen Sie uns dabei, dass wir auch im nächsten Jahr, gerade die Kinder mitnehmen können, deren Eltern wenige Möglichkeiten haben, ihre Kinder zu fördern. Bitte denken Sie an uns und spenden Sie schon jetzt für unsere Kinder- und Jugendreise. Vielen Dank!!!

**Spendenkonto:** St. Wilhelm (IBAN) DE 20 3706 0193 6010 5060 16

### **Angebote für Kinder in der Gemeinde**

Und viele Kinder bleiben! Am 2. Juni startete die neue Kindermusicalgruppe in St. Maximilian Kolbe, die gemeinsam mit dem Kinderchor in St. Wilhelm das Kindermusical „Paulus“ vorbereiten, das Herr Körner mit den Kindern im Herbst aufführen wird. In der ersten Herbstferienwoche vom 17.-21.10.2016 findet dann unsere religiöse Kinderwoche in Kombination mit unserer Paulusmusical Werkwoche statt, die wir dieses Jahr zusammen mit der Gemeinde Maria Himmelfahrt zusammen gestalten. Kinder aus beiden Gemeinden sind dann zum Casting, zu Spiel und Gesang geladen.

Auch die Ministrantinnen und Ministranten haben Zuwachs bekommen. Schon während der Erstkommunionzeit geben unserer Oberministrantinnen und –ministranten den Kindern Einblick in die Freude am Dienst am Altar. Und so freuen wir uns, dass die Zahl der Ministrantinnen und Ministranten mit den neuen Anwärterinnen und Anwärtern auf über 30 gestiegen ist.

**TERMINE zum Vormerken:**

**Proben für das Musical „Paulus auf gefährlicher Mission“:**

- jeden Donnerstag um 17:00 Uhr Kindermusicalgruppe im Gemeindezentrum von St. Maximilian Kolbe mit Matthias Körner
- jeden Mittwoch um 17:00 Uhr Kinderchor mit Musicalproben im Gemeindezentrum von St. Wilhelm mit Matthias Körner

**Kinder- und Jugendreise 2017:**

Kinder- und Jugendreise nach Cuxhaven von Freitag, 29.04.2017 bis Montag, 01.05.2017 nach Cuxhaven für Kinder ab 6 Jahren. Anmeldungen bei Frau Baro oder im Pfarrbüro unter 030.363 20 65 oder [st.wilhelm.berlin@t-online.de](mailto:st.wilhelm.berlin@t-online.de).

Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her!  
Der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.

*Matthias Claudius*

**Erstkommunionfeier in St. Maximilian Kolbe und in St. Wilhelm**





Mit den beiden Erstkommunionfeiern am Samstag vor Pfingsten und am Pfingstmontag ging für die diesjährigen Erstkommunionkinder und ihre Familien eine lange und schöne Zeit der Vorbereitung zu Ende. Alle hatten bereits schon in den letzten Wochen aufgeregt dem großen Tag entgegen gesehen.

In ihrer schönsten Festtagskleidung empfingen die Kinder schließlich in einem schönen Gottesdienst vor der Gemeinde zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Der Kinderchor sorgte für einen würdevollen und zugleich fröhlich-beschwingten Rahmen, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien alles Gute.

Constanze Martens

**Redaktionsschluss** des Pfarrbriefes für die Ausgabe NOVEMBER — JANUAR: 7. Okt. 2016

Das **Gemeindefrühstück** im Pfarrsaal der Kirche Sankt Maximilian Kolbe:

Zum Redaktionsschluss waren noch keine Termine bekannt. Bitte achten Sie auf den Aushang am Pfarrsaal.

**Café „Begegnung“** in der Kirche St. Wilhelm im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr

Zum Redaktionsschluss waren keine Termine bekannt. Bitte achten Sie auf die Vermeldungen. Wenn Sie diese Tradition weiter führen möchten, melden Sie sich bitte bei Frau C. Martens, die die Termine koordiniert.

### Aktion: 30.000 Kugelschreiber— ein Zwischenbericht—

Der Zwischenstand liegt bei 500 Kugelschreibern. Davon wurden 350 Kugelschreiber schon an Flüchtlinge übergeben. Wir danken auch der Kolpingsfamilie Berlin-Marienfelde für ihre Spende von 75 Kugelschreibern und anderen Schreibprodukten. Wir wollen weiter aufrufen



spenden Sie Kugelschreiber oder andere Schreibwarenprodukte für die Flüchtlinge. Die Flüchtlinge können sicher auch Buntstifte, Bleistifte für die Kinder gebrauchen. Nun haben wir schon gut 1,5 % erreicht, so wollen wir weiter für eine gute Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde beten. Vielen Dank für Ihre Spenden für die Kolpingsfamilie

Sophie Dzaszyk

#### **Liebe Gemeinde,**

schriftliche Anregungen, Wünsche, aber auch Kritik, die Sie dem Pfarrgemeinderat mitteilen möchten, können Sie in den Briefkasten des Pfarrbüros in St. Maximilian Kolbe werfen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Pfarrgemeinderat

## Zu Gast in Leipzig -

Firmlinge und Jugendliche der Gemeinde besuchten den 100. Katholikentag

**Eine ungewohnte Kulisse bot sich nicht nur den Leipzigerinnen und Leipzigern vom 26-29. Mai 2016 zum Katholikentag. Unter dem Motto „Seht da ist der Mensch“ fand das große Fest des Glaubens zum 100. Mal statt. Ein Teil unserer Firmlinge und Jugendlichen aus der Gemeinde waren dabei!**

„Leipzig ist grün“ ging durch die Presse mit Blick auf die hellgrüne Farbe, auf denen das Motto des Katholikentages präsentiert wurde. Hunderte von friedlich feiernden Menschen mit grünen Schals und Schlüsselbändern erkannten einander so schon von weitem. Der schwere Veranstaltungskatalog konnte indes getrost zuhause bleiben. Dafür gab es eine Veranstaltungsass, die auch unsere Gruppe für die Navigation quer durch Leipzig einsetzte.

Ein Teil unserer Firmlinge und Jugendlichen der Gemeinde waren dabei. Inmitten dieser friedlich und fröhlich feiernden Menschen entdeckten und feierten wir unseren Gott.

Das abwechslungsreiche Programm hatte Pfarrer Zimmermann im Austausch mit einer Firmgruppe entwickelt, und es hatte einiges zu bieten: Unter dem Motto des Kirchentags „Seht da ist der Mensch“ erlebten wir in der Kongresshalle eine gleichnamige Bibelauslegung von Kardinal Marx. Wir besuchten Orte des Gebets: vom Rosenkranz, über die „Holy Hours“ mit „Jugend 2000“ bis hin zu Nightfever spürten wir Raum und Stille für Gott, die Gebet und Gesang uns schenken, nach.

Kleine Kunstwerke entstanden im Graffiti-Workshops, in dem eigene Stofftaschen mit Schablonen besprayed werden konnten. Im „Spiel des Lebens“ vom Stand des Berufungspastorals

siegte ein Teil unserer Gruppe souverän, nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Geburtskanal gekrochen und das Leben ihrer Spielfigur „Norbert“ kreierte. Dabei mussten Höhenängste an der Kletterwand gelassen werden und im Bibelquiz alle Wissensreserven aktiviert werden. Im anschließenden Rollstuhlparcours konnten wir selbst erfahren, wie schwer es ist, sich im Alltag mit einem Rollstuhl zu bewegen.



Einen weiteren Höhepunkt neben dem Auftakt- und Abschlussgottesdienst bildete der schon zur Tradition gewordene Gottesdienst der neuen geistlichen Gemeinschaften. Diesen feierten wir an historischem Ort, der Nikolaikirche im Zentrum von Leipzig. Konzerte und Workshops, das Firmlingstreffen mit unserem Erzbischof Heiner Koch und die Gespräche an den zahlreichen Katholikentagsständen machten die Zeit in Leipzig zu einem tollen Erlebnis.

Einen Teil des „Wesentlichen“ erfuhren wir jedoch außerhalb des Programms: Gastfreundschaft und das Gefühl willkommen zu sein, das gaben uns unsere Gastgeber, Pastor André Krause und seine Gemeinde der Baptisten von. In ihrem modernen Gemeindezentrum in der Innenstadt von Leipzig erlebten wir Gemeindeleben und durften mitten drin frühstücken, rasten und ruhen. Während der Gospelchor der Gemeinde probte, machten wir unsere Programmbesprechung, während der Feier von Jugendlichen zur Einführung in der Gemeinde, aßen wir ein letztes Mal zu Mittag und verabschiedeten uns von herzlichen und fröhlichen Gastgebern, die maßgeblich zum Erfolg der Reise beitrugen.



### Ein Wort des Dankes...

Dank gilt allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die durch ihr Engagement die Reise zum 100. Katholikentag zu einem schönen Erlebnis machten. Ganz besonders möchten wir uns bei unseren Rendanten, Herrn Chyrek und Frau Wiczorek, bedanken, ohne deren unermüdlchen Einsatz keine der sechs Reisen des ersten Halbjahres möglich gewesen wäre.

## Ministrantentreffen: Die Kugeln rollten ...

An einem Samstag im Juni war es so weit und wir Ministranten haben uns wieder mal nach langer Zeit zu einem Treffen versammelt – das Ziel: Bowlingbahnen! 27 Minis aus beiden Gemeindeteilen, ein Nachmittag und eine Menge Spaß war der Plan an diesem Tag und das wurde natürlich so umgesetzt. Über zwei Stunden rollten unzählige Male die Kugeln über unsere Bahnen, ein paar Strikes waren zur Überraschung aller Anwesenden keine Seltenheit. Nachdem sich alle amüsiert und ausgepowert haben, wollten wir uns auf den Weg zur Vorabendmesse machen. Zuvor nutzten wir die Zeit trotz blendender Sonne, aber ausgezeichnetem Wetter, Gruppenfotos mit Pfarrer Zimmermann und allen Ministranten vom Treffen zu schießen. Danach ging es mit dem Bus schleunigst in Richtung Kirche. Ehrgeizig suchten sich alle vor Ort ihre Gewänder raus und zogen sich um, doch unsere Anzahl konnten nicht einmal die vielen Rochettes und Röcke stemmen, die restlichen Minis setzten sich also außerdienstlich in den Gottesdienst und feierten ihn mit. So endete unser Treffen und alle Minis waren sichtlich begeistert! Der nächste Ausflug ist bereits in Sicht und wird ebenfalls ein fantastischer Tag werden.

Johannes Prziwarka





### Ministrantenausflug in den Freizeitpark

Am 16. Juli waren 24 Ministranten und Pfarrer Zimmermann auf einem gemeinsamen Ausflug zum Freizeitpark Rasti-Land, den unsere Oberminis Johannes Prziwarka und Hong An sehr gut organisiert hatten. Auf dem Weg von Spandau mit dem ICE zum Rasti-Land haben sich die meisten im Zuggastro etwas zu essen gekauft. Als wir dann angekommen waren, sind wir vom Bahnhof zum Freizeitpark eine gefühlte Ewigkeit gelaufen bis wir dann da waren. Vor dem Eingang durften wir an der sehr langen Schlange vorbeilaufen, weil Hong An schon für uns reserviert hatte.

Im Park teilten wir uns dann in Gruppen auf, die gemeinsam durch den Park gelaufen sind. Was die anderen Gruppen gemacht haben, weiß ich nicht genau, aber unsere Gruppe ist erstmal auf einer (ein bisschen langweiligen) Achterbahn gefahren. Nach einiger Zeit hatten wir dann alle Hunger und sind Pizza essen gegangen. Nachdem wir aufgegessen hatten, sind wir dann wieder zum Treffpunkt gegangen, wo wir uns alle zwei Stunden getroffen haben. Danach waren wir dann auf einem Schiff, das „Santa Marie“ hieß. Als nächstes waren wir dann auf ein paar Wasserrutschen, die voll lustig und cool waren.

Um kurz vor sechs mussten wir dann schon den Park verlassen, um wieder nach Hause zu fahren. Da die Bahn aber etwas später kam, durften wir uns noch etwas selbst beschäftigen. Als wir dann wieder in Spandau angekommen waren, haben sich alle voneinander verabschiedet und sind nach Hause gegangen.



Ministranten im Rasti-Land

## Die beste Version für uns als Kirche

Immer wieder höre ich: „Sag mal, von welcher Kirche träumst du? Oder: „Die Kirche deiner Träume wäre...“ Was soll man antworten?

Meistens kommen die Fragen von Menschen, die sowieso nicht viel mit der Kirche zu tun haben. Manche würden am liebsten eine Liste mit Klagen und Vorwürfen erstellen. Andere wiederum wünschen keinen Priester, weil die „Zusammenarbeit so beschwerlich ist“.

Zu dem Ganzen habe ich eine interessante Geschichte: „Ein Mann in Texas besaß ein Grundstück. Er war arm und nur mit größter Schwierigkeit konnte er davon leben. Eines Tages kamen die Geologen und entdeckten Erdöl auf seinem Landstück, sagten ihm aber nichts davon. Wenige Tage danach fragten sie ihn, ob er vielleicht das gesamte Grundstück verkaufen möchte. Natürlich wollte er dies und verkaufte daraufhin sein Grundstück. Als später reiche Gewinne exploriert wurden, entwickelten sich die Geologen zu Milliardären, während der arme Mann weiterhin in ärmlichen Verhältnissen verblieb, da er nicht im Bilde über die Größe seiner Schätze war.“

Ein berühmter Musiker in Polen, Robert Friedrich, beantwortete die Frage: „Was nervt dich am meisten in der Kirche“ folgend: „Ich alleine“. Sollten wir diese Antwort nicht reflektieren?

Unsere Gedanken und Wünsche unterscheiden sich oftmals stark von Gottes Gedanken. Jeder von uns hat viele Ideen, wie man den heutigen Zustand in der Kirche heilen kann. Oft

haben die anderen Schuld, dass diese Misere immer größere Kreise zieht. Mit diesen Problemen sind unsere protestantischen Schwestern und Brüder oft noch mehr belastet. Die Gemeinden schrumpfen und müssen zusammengelegt werden. Man fragt sich nur: Warum?

Das muss uns nicht beunruhigen, soll uns jedoch zum Nachdenken anregen.

**Vielleicht könnte der geplante Glaubenskurs im Herbst dieses Jahres uns helfen, einen neuen inneren Weg einzuschlagen.**

Wenn jeder von uns einen persönlichen, vertieften Zugang zu Jesus herstellt, dann werden wir mehr lieben – alle und auch unsere Kirche, die zu Gott gehört. Nicht meine vielen Wünsche, sondern der Plan von Jesus für mein Leben ist das Gravierende und von größter Bedeutung. Jeder von uns kann es neu erlernen.

C. Sawicki



Foto: G. Zinn

## IST DAS DAS WESEN EINES BITTGEBETS?

Gott so lange zu bestürmen, ja, lästig zu sein, ihm auf die Füße zu treten, bis man bekommt, was man erbittet? Beten bleibt wohl immer ein Geheimnis und unberechenbar, erst recht das Bittgebet, so wie Gott selbst geheimnisvoll und unberechenbar bleibt. Und doch: Es „lohnt sich“, sich Gott zuzuwenden, auf ihn auszurichten, und zwar als ein Mensch, der bedürftig ist, der angewiesen ist, dem nicht alles selbstverständlich ist, der Kind und nicht selbst Herr über das Leben ist und alles im Griff hat, der sich Wesentliches, vielleicht sogar alles von Gott schenken lassen will.

### "Neues Leben" – der Glaubenskurs unserer Pfarrei!

Am Ende der Herbstferien – am Freitagabend, dem 28., bis Sonntagmittag, dem 30. Oktober 2016 – bietet unser Pfarrgemeinde einen lebendigen, dynamischen Glaubenskurs an, um neu Gott als Vater, Jesus als Erlöser und den Heiligen Geist als den, der lebendig macht, zu erfahren. Unser Pfarrgemeinderat hat sich einmütig dafür ausgesprochen, ihn anzubieten, und lädt alle Interessierte herzlich ein!

Es spielt keine Rolle, in welchem Zustand Du Dich gerade befindest, ob Du an Gott zweifelst, ob Du eine „dürre Zeit“ im Glauben erlebst oder „normal“ im Glauben stehst – Du wirst nach dem Wochenende nicht mit leeren Händen, sondern reich beschenkt heimkommen!

Dieser Kurs ist international verbreitet, steht unter dem ausdrücklichen Wohlwollen der letzten drei Päpste und wurde als pastorales Projekt von José Prado Flores aus Mexiko gegründet. Wir bieten ihn kostenlos an; eine Spende wäre willkommen.

Kursdauer: Freitagabend, den 28. Oktober; Samstagmorgen bis –abend, den 29. Oktober, und Sonntagmorgen, den 30. Oktober, bis in die Mittagszeit hinein.

Anmeldung ab sofort beim Pfarrbüro der Pfarrei St. Wilhelm, Maulbeerallee 15, 13593 Berlin

Für den Pfarrgemeinderat von St. Wilhelm, Ewelina Bernutz (Tel. 0152 3180 4493)



#### **VORTRAG**

**Patientenverfügung ?**

**Vorsorgevollmacht?**

**rechtliche Betreuung ?**

**Was ist das ? Wie mache ich das ?**

Vortrag mit praktischer Unterstützung

von Frau Rechtsanwältin Constanze Martens

am **Sonntag, den 09.10.2016 um 11.30 Uhr**

im Gruppenraum von Sankt Wilhelm

**Wir gratulieren unseren Senioren herzlich zum Geburtstag****im Monat August**

01.08.	Emma Schwardtmann	89 Jahre
03.08.	Helga Kaminski	75 Jahre
03.08.	Elsa Thiel	87 Jahre
04.08.	Genovefa Bernad	86 Jahre
04.08.	Ruth Schiebel	81 Jahre
05.08.	Georg Paszkowiak	80 Jahre
05.08.	Walter Semtner	82 Jahre
06.08.	Hans-Joachim Kraft	86 Jahre
06.08.	Heribert Philipp	81 Jahre
06.08.	Ruth Pywell	80 Jahre
06.08.	Alice Stuhler	80 Jahre
07.08.	Valentin Dieser	82 Jahre
07.08.	Danuta Kaniasty-Zaremba	70 Jahre
07.08.	Anneliese Kraft	80 Jahre
08.08.	Käthe Friedberger	85 Jahre
08.08.	Josef Kurz	89 Jahre
08.08.	Ivan Pelivan	80 Jahre
10.08.	Mary Zenglein	70 Jahre
11.08.	Maria Görig	89 Jahre
12.08.	Manfred Bischof	87 Jahre
12.08.	Jozef Jurczyk	96 Jahre
12.08.	Erika Mewes	75 Jahre
13.08.	Renate Porsack	85 Jahre
13.08.	Konrad Scheffler	80 Jahre
14.08.	Evamaria Klawon-Prothmann	82 Jahre
14.08.	Magdalena Schmidt	80 Jahre
17.08.	Leopold Slomski	88 Jahre
17.08.	Inge Sommer-Henze	75 Jahre
18.08.	Marian Chadzynski	88 Jahre
18.08.	Eva Knop	85 Jahre
18.08.	Dionizy Kozlowski	70 Jahre
18.08.	Marko Loncarevic	70 Jahre
19.08.	Peter Keller	80 Jahre
19.08.	Helmut Lewicki	86 Jahre
20.08.	Halina Bozejko	87 Jahre
20.08.	Georg Pruchniewska	87 Jahre
21.08.	Irena Kapanke	82 Jahre
22.08.	Inge Swoboda	88 Jahre
22.08.	Alfreda Thiel	81 Jahre
24.08.	Gabriela Arndt	70 Jahre
26.08.	Dorothea Hertel	81 Jahre

26.08.	Amalia Kanaeva	83 Jahre
28.08.	Alexander Quast	80 Jahre
28.08.	Eva Richter	88 Jahre
28.08.	Elisabeth Wrembel	90 Jahre
29.08.	Teresia Neumann	83 Jahre
29.08.	Waltraut Wilke	84 Jahre
30.08.	Rosemarie Czyschke	87 Jahre
30.08.	Hannelore Neusetzer	86 Jahre
31.08.	Hartmut Braun	75 Jahre
31.08.	Maria Kluba	93 Jahre

### im Monat September

01.09.	Hildegard Burose	88 Jahre
01.09.	Günter Steger	88 Jahre
02.09.	Bernd Mühl	70 Jahre
02.09.	Irmgard Westerkamp	75 Jahre
03.09.	Ingeborg Lante	84 Jahre
03.09.	Ursula Schlicht	70 Jahre
05.09.	Erika Heim	70 Jahre
07.09.	Wladyslaw Blaschkowski	70 Jahre
08.09.	Gerhard Kokott	85 Jahre
10.09.	Peter Fuest	75 Jahre
10.09.	Walter Schech	86 Jahre
11.09.	Stanislaus Adamczyk	87 Jahre
11.09.	Elisabeth Grabinski	80 Jahre
11.09.	Franz Merkla	82 Jahre
11.09.	Karin Ronnsiek	75 Jahre
11.09.	Vera Ulbrich	81 Jahre
12.09.	Frieda Deck	97 Jahre
13.09.	Margarethe Lieb	70 Jahre
13.09.	Antonie Löhe	88 Jahre
13.09.	Hildegard Schulze	80 Jahre
18.09.	Gerda Godulla	75 Jahre
19.09.	Marianna Adamczyk	86 Jahre
20.09.	Herbert Neumann	81 Jahre
20.09.	Ingrid Schmidt	85 Jahre
21.09.	Gertrud Otto	94 Jahre
21.09.	Danuta Radzanowska	70 Jahre
21.09.	Sonja Reibestahl	86 Jahre
21.09.	Anneliese Rösch	80 Jahre
22.09.	Erika Baumgart	83 Jahre
22.09.	Aurelia Filigeanu	90 Jahre
22.09.	Gerhard Klapper	75 Jahre

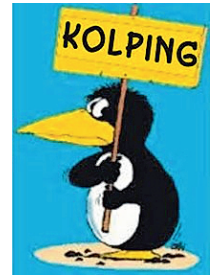
23.09.	Dr. Sieglinde Galanski	75 Jahre
24.09.	Wolfgang Trunk	84 Jahre
25.09.	Helga Freibott	80 Jahre
27.09.	Eduard Geiß	80 Jahre
27.09.	Johannes Pracht	81 Jahre
29.09.	Lore Bookhagen	70 Jahre
29.09.	Manfred Kaltwasser	88 Jahre

**im Monat Oktober**

01.10.	Anna Brozat	75 Jahre
01.10.	Peter Godulla	80 Jahre
01.10.	Romuuald Stellert	85 Jahre
02.10.	Luzie Sklebitz	93 Jahre
03.10.	Helmut Güll	82 Jahre
03.01.	Barbara Lizurek	82 Jahre
03.10.	Reinhard Peiker	81 Jahre
03.10.	Tamara Rosenbach	75 Jahre
05.10.	Helga Ochschim	81 Jahre
05.10.	Jürgen Zimmer	75 Jahre
07.10.	Ligia Villagra de Demsky	70 Jahre
10.10.	Dorothea Foryta	89 Jahre
10.10.	Josef Hartmann	89 Jahre
10.10.	Christiana Preußner	92 Jahre
10.10.	Susanna Schatton	87 Jahre
11.10.	Rosemarie Weintraub	87 Jahre
13.10.	Klaus-Dieter Kulik	81 Jahre
13.10.	Inge Weyres	86 Jahre
14.10.	Sonja Höhne	83 Jahre
15.10.	Ilse Hackforth	82 Jahre
15.10.	Alice Hanella	87 Jahre
15.10.	Ursula Möller	86 Jahre
18.10.	Brigitte Böck	70 Jahre
18.10.	Irena Ekert	75 Jahre
18.10.	Margaritha Matz	86 Jahre
20.10.	Paul Hübscher	82 Jahre
21.10.	Siglinde Karnarski	80 Jahre
22.10.	Lucja Smolinska	85 Jahre
24.10.	Annemarie Bischof	90 Jahre
25.10.	Lieselotte Staimer	88 Jahre
26.10.	Hans Schubert	83 Jahre
27.10.	Johanna Mierdel	82 Jahre
28.10.	Evelyn Jarzombek	70 Jahre
28.10.	Marijan Kolobaric	81 Jahre

02.09.2016 18.00 Uhr Preisskat

06.09.2016 18.30 Uhr Planung für das 2. Halbjahr 2016



### Einladung zum Spielnachmittag für Senioren!

**Wo?** In den Gruppenräumen von St. Wilhelm.

**Wann?** Alle 14 Tage freitags (14.00h – 17.00h)

Haben Sie ein Spiel, dass Sie gerne mal wieder spielen möchten? –

Dann bringen Sie es doch einfach mit!

Auf einen interessanten Spielnachmittag mit Ihnen freut sich

Maria Egold Tel.: 362 89 333



### Gut zu wissen: **Selbsthilfegruppe – ganz in Ihrer Nähe**

*Haben Sie oder Ihr Partner Probleme mit dem "Genuss" von Alkohol?*

Wir behandeln alle Anfragen anonym.

#### **Treffen**

**Freitags** in der Maulbeerallee, 18 -21 Uhr  
(Gesprächsgruppe ab 19.30 Uhr)

Thorsten Walter, Tel.: 548 38 345

**Donnerstags** in der Weißenburger Str. 9-11

19.30 - 21.00 Uhr (Gesprächsgruppe)

Olaf Hell, Tel. 53 65 01 87



- Ministranten/innen** Hong An Doan, Tel. 0176 / 53 36 3190  
Johannes Prziwarka, Tel. 615 41 54
- Chöre der Gemeinde** Matthias Körner, Tel. 366 50 38
- **Kinderchor** mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr,  
im Pfarrsaal von St. Wilhelm
  - **Kirchenchor** mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr,  
im Gemeindesaal von St. Maximilian Kolbe
- Gratulationskreis** Monika Lindenblatt, Tel. 363 20 55  
jeden ersten Mittwoch im Monat nach der 9.30 Uhr  
Messe in St. Wilhelm
- Kolpingfamilie** Walter Schlegelmilch, Tel. 363 54 34  
  
Treffen siehe Programm
- Kolpingjugendvertreterin  
Gemeindesanitäterin** S. Dzaszyk,  
sophie-charlotte.dzaszyk@kabelmail.de
- Laib und Seele, Lebensmittelausgabe** Dr. Christine Klar, Tel. 362 39 09  
mittwochs 11.30 - 13.30 Uhr,  
Gemeindesaal St. Wilhelm
- Männergesprächskreis** Horst Fey, Tel. 382 57 67  
jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr,  
Gemeinderäume St. Wilhelm
- Ökumenischer Bibelkreis** G. Heinrich, J. Post, Tel. 345 53 86  
jeden 1. und 3. Montag um 19.00 Uhr,  
Ort nach vorheriger Absprache.
- Bibel- und Gebetskreis** Horst Fey, Tel. 382 57 67  
jeden 3. Montag, Pfarrsaal St. Wilhelm  
Evelina Bernutz, Tel. 0152 318044
- Kreuzbund-Gruppen**
- \* **„Weißenburger Str.“** Olaf Hell, Tel. 53 65 01 87  
Treffen donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr,  
Gertraude Bialkowski, Tel. 372 42 65  
Vormeeting: ab 18.00 Uhr,  
Gemeinderäume St. Wilhelm
  - \* **„Maulbeerallee“** Thorsten Walter, Tel: 54 83 83 45  
vierzehntägig dienstags 18.00 Uhr  
und wöchentlich freitags 18.00 Uhr,  
Gemeinderäume St. Maximilian Kolbe

- Skatfreunde St. Wilhelm** Frank Hartenhauer, Tel. 36 71 19 81  
montags von 18.00 - 20.00 Uhr,  
Gemeinderäume St. Wilhelm
- Spielnachmittag für Senioren** Maria Egold, Tel. 36 28 93 33  
14-tägig freitags von 14.00 - 17.00 Uhr,  
Gemeinderäume St. Wilhelm
- Seniorentreff** jeden letzten Mittwoch im Monat im Anschluss  
an die Hl. Messe um 9.30 Uhr in St. Wilhelm,
- Seniorenkreis** Thomas Dzaszyk, Tel. 85 97 14 50  
jeden 2. und 4. Dienstag um 9.30 Uhr  
zur Hl. Messe in St. Maximilian Kolbe,  
anschl. Beisammensein
- Förderverein St. Wilhelm** 1.Vorsitzender Frank Hartenhauer  
Pax Bank eG (BIC: GENODEDIPAX)  
IBAN: DE66 3706 0193 6002 5890 18
- Kirchbauverein Maximilian Kolbe e.V.** Vorsitzende Martina Dzaszyk  
Commerzbank  
(BIC: COBADEFFXXX)  
IBAN: DE97 1004 0000 06316038 70

**Impressum:**

**Herausgeber:** Katholische Kirchengemeinde St. Wilhelm; für Redaktion und Gestaltung: M. Brahmstädt-Schulze, M. Dzaszyk, E. Fajak, V. Steffen. V.i.S.P.: Pfarrvikar Dr. M. Zimmermann. Druck: Gemeindebriefdruckerei (Sitz: Groß Oesingen)

Das Gemeindeblatt erscheint mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren. Druckerei: Beiträge sollten bevorzugt als Computerdatei abgegeben werden oder an redaktion-st.wilhelm@gmx.de gemailt werden.

Unterschiedene Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

<b>Postanschrift/ Kontaktdaten</b>	Maulbeerallee 15, 13593 Berlin Tel.: (030) 363 20 55, Fax ((030) 37 58 95 51 E-Mail: st.wilhelm.berlin@t-online.de Homepage: www.sankt-wilhelm-spandau.de
<b>Gemeindebüros</b>	Pfarrsekretärin Monika Lindenblatt Tel.: (030) 363 20 55 (zu den Bürozeiten)
<b>St. Maximilian Kolbe</b>	Maulbeerallee 15, 13593 Berlin Bürozeiten: Mo, Di 09.00—13.00 Uhr Fr 14.00—17.00 Uhr
<b>St. Wilhelm</b>	Weißener Str. 9/11, 13595 Berlin Bürozeiten: Mi 09.00—13.00 Uhr Fr 10.00—12.00 Uhr (freitags ehrenamtlich)
<b>Pfarrer (Pfarradministrator)</b>	Pfr. Bernhard Gewers Tel.: (030) 37 58 63 60 oder 0173 602 48 49 E-Mail: bernhard.gewers@gmx.de
<b>Pfarrer (Pfarrvikar)</b>	Pfr. Dr. Markus Zimmermann Tel.: (030) 363 20 55 E-Mail: mk.zimmermann@web.de
<b>Kirchenmusiker</b>	Matthias Körner, Tel.: 366 50 38
<b>Pastorale Mitarbeiterin/ Vorsitzende des PGR</b>	Andrea Baro, Tel.: 363 20 55 E-Mail: baroandrea@aol.com
<b>Stellvertretende Vorsitzende</b>	Martina Dzaszyk, Tel.: 85 97 14 50 E-Mail: martina.dzaszyk@kabelmail.de
<b>Beauftragte des Pfarrgemeinderates</b>	Hong An Doan—Jugend Andreas Patermann—Pastoraler Raum Martina Dzaszyk—Missbrauchsprävention Monika Lindenblatt—Caritas
<b>Rendanten/ Bankverbindung</b>	Siegfried Chyrek/Sylvia Wieczorek Pax-Bank (BIC: GENODED1PAX) IBAN: DE39 3706 019360018100 12 Empfänger: „Kath. Kirchengemeinde St. Wilhelm“



Kirchenraum der Kirche St. Maximilian Kolbe Staaken, Berlin